



LAVE



Magazin für
Pfadfinder*innen

Friedenslicht

10

Weihnachten in den Weltzentren

07

Nachhaltige Weihnachten

14

Weihnachten

Inhaltsverzeichnis

3 . . . Vorwort & Impressum

LESEPASS

4 . . . Die geheime Schlittenwiese
Eine Wintergeschichte von Kerstin

INTERNATIONAL

7 . . . Zwischen Lametta und „Stille Nacht“
Weihnachten in den WAGGGS-Weltzentren

ZEITSTRAHL

9 . . . Das Friedenslicht aus Betlehem
Woher stammt der Brauch und was hat sich mit den Jahren verändert?

FOKUS

10 . . . Friedenslicht
Ylva berichtet über eine Tradition in Corona-Zeiten

12 . . . Weihnachtsschwimmen und ein Santa-Festival
Kristina hat Pfadfinder*innen international zu Weihnachten befragt

14 . . . Nachhaltig feiern, schenken, essen und dekorieren
Dani inspiriert für Weihnachten für eine bessere Welt

METHODEN

16 . . . Weihnachten kulinarisch
Cäcilia und Anna-Lena haben tolle Rezept- und Verpackungsideen

17 . . . Weihnachten kreativ
Schöne Bastelideen zum Behalten und Verschenken

AU-WEI

19 . . . Fortbildungen und 3. Ökumenischer Kirchentag

BERICHTE

20 . . . Aktionen
24 . . . Diözesanversammlungen
24 . . . Leute und Teams
26 . . . Zeltlager und Fahrten
28 . . . Kontaktdaten und Termine

BUNDESSEITEN

29 . . . AK Liederbuch
29 . . . Gutes Tun und Freude verschenken
Spendenurkunde des Fördervereins als Geschenk
29 . . . Termine der Bundesebene
30 . . . PSG Bundesamt – wir sind für euch da
Weihnachtstraditionen im Bundesamt
31 . . . AK Geschlechtervielfalt
32 . . . Der Synodale Weg
Kirche macht sich gemeinsam auf den Weg

WEGZEIT

34 . . . Friedenslicht – Grenzen überwinden
Franziska hat einen schönen Impuls

PFADFINDER*INNEN-HANDBUCH

36 . . . DIY: Adventliches Upcycling

QUERBEET

37 . . . AK Rwanda: Closing the gap
Wir schließen gemeinsam Lücken der Ungerechtigkeit
38 . . . Advent, Advent – Der Glühwichtelkampf
Ein cooles Geländenachtspiel
38 . . . Wohin mit dem alten Christbaum?
39 . . . Rwanda-Quiz
Ein Geschenk aus Rwanda für dich!
39 . . . Buchtipp: Hinter verzauberten Fenstern
39 . . . Buchtipp: Weihnachten mit Astrid Lindgren
39 . . . PSG-Weihnachtsplaylist

RÜCKSEITE

. . . Boutique



Liebe Pfadfinder*innen, liebe Eltern, liebe Freund*innen,

Weihnachten und die Vorweihnachtszeit ist für viele von euch eine der schönsten Zeiten des Jahres.

Auch wir als Olave-Redaktion lieben die Advents- und Weihnachtszeit und haben uns daher entschieden, dieser besonderen Zeit eine Olave zu widmen. Ihr haltet somit das erste Olave-Weihnachtsspecial in den Händen, das euch das Warten auf Weihnachten besonders abwechslungsreich und magisch gestalten soll.

In diesem Heft findet ihr Ideen für ein nachhaltiges Weihnachten, eine schöne Wintergeschichte, Rezepte, Buchtipps und eine Weihnachtsplaylist für Groß und Klein. Außerdem erfahrt ihr, wie Weihnachten in den Weltzentren gefeiert wird und wie dieses Jahr das Friedenslicht stattfinden kann. Auch eure Erlebnisse der vergangenen Monate in den Diözesen haben natürlich ihren Platz.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen der Olave an einem gemütlichen Platz bei Tee, Kinderpunsch oder heißer Schokolade und Plätzchen oder Lebkuchen. Habt eine wunderbare (Vor-)Weihnachtszeit und kommt gut ins neue Jahr!

Viele Grüße und Gut Pfad

Eure Anna, Charlie und Dani



Danke an einzelne Pfadfinder*innen, die gemeinsam mit der Olave-Redaktion den Fokus gestaltet haben.

Gesucht: Verstärkung für die Olave-Redaktion

- für den roten Faden in der Ausgabe
- für Ideen zur Gestaltung
- für die Begleitung des Layout-Prozesses
gerne auch: Mitarbeit beim Texte ergänzen und umbauen; Beiträge für bestimmte Rubriken erstellen

Die PSG bietet:

- eine Aufwandsentschädigung
- die Möglichkeit, das Gesicht der PSG nach innen und außen mitzuprägen
- die Zusammenarbeit mit interessanten pfadfinderischen Persönlichkeiten aus Bundesvorstand, Bildungsreferent*innen und Ehrenamtlichen

Schreib uns gerne an redaktion-olave@pfadfinderinnen.de

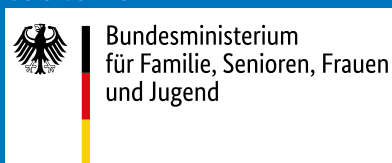
Impressum

Herausgeberin:
Bundesleitung der PSG
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel: 0211-440383-0
Fax: 0211-440383-22
info@pfadfinderinnen.de
www.pfadfinderinnen.de

Druck: SENSER DRUCK GmbH,
Augsburg
Layout: buenasoma, Klaus Mader,
Laura Schmidbauer, Sarah Hennes
Redaktion: Susanne Schunck,
Anna Dietz, Charlotte Busch,
Daniela Pauker
Lektorat: Daniela Wieland
Kontakt: redaktion-olave@pfadfinderinnen.de

Gestaltung des Schwerpunktthemas:
Olave Redaktion und einzelne
PSGler*innen

Gefördert vom:



Klimaneutral mit Ökostrom und Biofarben auf 100 Prozent Recycling-Papier mit blauem Umweltengel hergestellt.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Rückmeldungen, Ideen und Wünsche

könnt ihr uns mitteilen über
redaktion-olave@pfadfinderinnen.de.

Gruppenstundentipps

findet ihr auf den Seiten 14–18 und 34–39.

Videos und Fotos

für Instagram und Facebook mailt gerne an
social-media-olave@pfadfinderinnen.de.

Eure Berichte

aus den Diözesen schickt ihr bitte an
berichte-olave@pfadfinderinnen.de.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der
20. Januar 2021. Die nächste Ausgabe wird vom DV Bamberg gestaltet.

Die geheime Schlittenwiese

Von Kerstin Wagner



„Ich kenne da eine ganz geheime Piste. Die haben wir ganz für uns alleine.“, verkündete Markus stolz, während er seinen Schlitten hinter sich herzog. Sybille warf mir hinter seinem Rücken einen zweifelnden Blick zu. „Das sagt er jedes Jahr im Dezember, wenn der erste Schnee kommt und noch nie wars `ne wirklich gute Schlittenwiese.“

Das war leider nicht von der Hand zu weisen. Im letzten Jahr waren sie stundenlang durch den Wald gestapft, aber statt einer phänomenalen Piste, hatten sie nur eiskalte Füße bekommen.

„Jetzt wart doch mal ab.“, entgegnete Markus. „Wir sind gleich da.“

Und tatsächlich: Eine Biegung später präsentierte er ihnen eine abschüssige Wiese, ganz einsam, die am gegenüberliegenden Ende zwischen den Bäumen verschwand.

„Super!“, rief Sybille und riss mir beherzt das Seil des Schlittens aus der Hand. „Na dann kommt schon!“ Und ab ging die wilde Fahrt. Mitten über die zugeschnittene Wiese. Es war einfach nur genial.



Bestimmt sieben Runden machten wir keine Pause, doch bei Runde acht, bremste Sybille den Schlitten nicht vor den Bäumen ab, sondern

ließ ihn zwischen zwei großen Tannen hindurch schlüpfen. „Abseits, juchhu!“, brüllte sie, während es uns über zwei Wurzeln ordentlich durchrüttelte.

Eine Weile war es wirklich spaßig, doch dann huschte plötzlich etwas Braunes rechts von uns über den Weg und Sybille knallte beide Beine heftig nach unten, was den Schlitten zwar bremste, uns aber auch kopfüber in den Schnee katapultierte.

Ein wenig benommen schüttelte ich mir das kalte Zeug von den Schultern. „Sybille, alles in Ordnung?“ „Ja, alles gut. Da war nur was. Ein Reh oder so. Das wollte ich nicht erwischen.“



Vielleicht war die Spritztour durch den Wald doch keine so gute Idee gewesen. „Na gut, dann ziehen wir ihn wieder hoch, was?“, meinte ich und wollte nach der Schlittenschnur greifen als plötzlich etwas Warmes meine Hand streifte.

Überrascht wich ich zurück und fand mich einem großen haarigen Tier gegenüber, das aber ganz gewiss keine Ähnlichkeit mit einem Reh hatte. „Ein Rentier“, flüsterte Sybille hinter mir. „Hier! Bei uns!“ Ihr stand der Mund offen. Währenddessen schaute das große Tier uns mit großen, braunen Augen

an, schien uns aber für ungefährlich zu halten, denn es beugte den Hals und schnüffelte ein paar Mal am Schlitten bevor es kehrt machte und durch die Bäume verschwand.

„Ich schwör dir, das muss entlaufen sein. Hier gibt `s sowas nicht“, meinte Sybille. „Denkst du, wir sollten versuchen es zu fangen?“ Meine Freundin zuckte die Achseln. „Keine Ahnung. Vielleicht folgen wir ihm einfach Mal. Nur zur Sicherheit.“



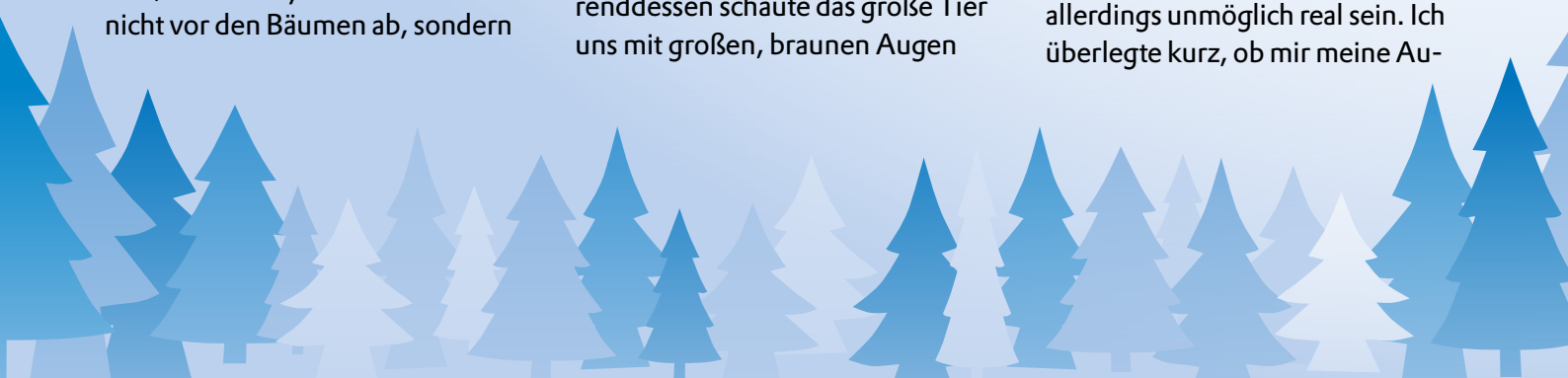
Gesagt. Getan.

Es war nicht besonders schwierig dem Rentier auf der Spur zu bleiben, weil es unverwechselbare Abdrücke im Schnee hinterließ, denen wir nur hinterher zu laufen brauchten. Vielleicht fünf Minuten Fußweg, dann tauchte eine hölzerne Hütte zwischen den dichten Bäumen auf, deren Fenster beleuchtet waren. Das Rentier schien sich auch hier keineswegs zu fürchten und trottete seelenruhig auf einen Unterstand mit Heu und Wasser zu.

Vorsichtig schlichen wir an eines der Fenster und spähten hinein.



Was wir dort sahen, konnte allerdings unmöglich real sein. Ich überlegte kurz, ob mir meine Au-





gen vielleicht einen Streich spielen, denn von außen wirkte die Hütte deutlich kleiner als wir durch das Glas beobachten konnten.

Ein großer Raum wurde von allerlei Menschen und Dingen bevölkert und schien sich schier unendlich auszubreiten. Nach hinten, links, rechts und sogar oben.

„Schau mal“, flüsterte Sybille und deutete an mir vorbei auf eine Werkbank, die über und über mit Holzklötzen vollgestopft war. Ein Junge in unserem Alter stand davor und bemalte die Klötzchen mit kuriosen Mustern.

Neben ihm wurden mehrere Puppen frisiert und mit hübschen Kleidern, Hosen, Röcken und Pull-overn ausgestattet während weiter

oben fleißig Fuß- und Basketbälle aufgepumpt wurden.



Plötzlich war ein lautes Tuten zu hören und alle Handwerker drehten sich nach hinten, von wo eine Miniaturlokomotive mit mehreren Waggons den Raum durchquerte. Ein kleines blondes Mädchen stieg aus und fuchtelte grinsend mit den Armen herum. Daraufhin stand der Junge am Fenster auf und stapelte mehrere seiner Klötze in den ersten Waggon. Oben auf kamen die Puppen und ein paar Bälle. Dann fuhr der Zug ab.

Vorsichtig, um keinen Krach zu machen, krochen wir einige Fenster weiter, um die Lokomotive nicht aus den Augen zu verlieren und schließlich holten wir sie an

der letzten Scheibe wieder ein. Diesmal parkte sie längs an einer Werkbank, die so ausladend zu sein schien, dass man ihr Ende gar nicht erkennen konnte.

Die Klötze, Puppen und Bälle wurden wieder aus den Waggons genommen und auf die Bank verteilt. Dann schnippte ein stämmiger Bursche mit den Fingern und plötzlich wurden lange, bunte Schlangen von der Decke herabgelassen. ▶





▶ Inzwischen drückten Sybille und ich beinahe unsere Nasen an der Fensterscheibe platt. „Was ist das?“, fragte ich mich, doch da stieß Sybille mich schon mit ihrem Ellbogen an. „Sieh nur. Das sind Schleifen und Verpackung. Das werden Geschenke.“

Gebannt beobachteten wir wie der Bursche mit seinen Händen das flatternde Geschenkband wie ein Dirigent um die Pakete arrangierte, schlussendlich wieder alles auf die Waggons lud und der Zug mit einem lauten Tut abfuhr.

Als er diesmal aus unserem Blickfeld verschwand, mussten wir zwischen dem Unterstand des Rentiers und der Außenwand der Hütte hindurch schlüpfen, um ihn nicht zu verlieren. Vorsichtig spähten wir ums Eck als der Zug auch schon aus einem großen Tor in den Schnee ratterte, eine schmale Kurve schnitt und ein paar Meter vor uns anhielt.

Das Rentier schnaubte, während es weiter in aller Ruhe Heu mampfte und erst als ich daran vorbeischaute, wurde mir klar, weswegen der Zug hier draußen gehalten hatte. „Guck mal. Schau hin“, forderte ich Sybille nervös auf und deutete hinter den Unterstand.

Dort waren die Kufen eines riesigen Schlittens zu erkennen, gegen den unser kleines Fahrzeug geradezu winzig wirkte.

Das blonde Mädchen begann nun fröhlich pfeifend die bunten

Pakete auf den Schlitten zu laden bis der Zug leer war und in einer engen Kurve wieder zurück in die Hütte fuhr.



„Mensch Sybille, schau mal auf die Uhr!“, rief ich plötzlich aus und sie erschrak. „Oh nein, da werden meine Eltern nicht begeistert sein. Und fast dunkel ist es auch schon!“

Bedauernd, dass wir diesen besonderen Ort schon verlassen mussten, traten wir den Rückweg an. Wir konnten schließlich jederzeit wieder herkommen.

„Was denkst du, was das ist? So eine Art geheime Fabrik?“, mutmaßte Sybille. „Gute Frage. Sie scheinen Spielzeug zu produzieren. Aber warum mitten im Wald? Ist das überhaupt erlaubt? Ich meine, wegen der Umwelt und überhaupt.“

„Hm.“ Darauf wusste Sybille auch keine Antwort und so grübelten wir den gesamten Heimweg darüber, bis eine laute Stimme uns aus unseren Gedanken riss.



„Da seid ihr ja! Himmel! Ich hab euch überall gesucht!“ Oh nein, vor lauter Spannung hatten wir Markus völlig vergessen.

Als wir ihm aber beim Überqueren der geheimen Schlittenwiese von unserem Fund erzählten, blieb er plötzlich wie angewurzelt stehen. „Wirklich? Das ist ja total abgefahren!“

„Aber auch seltsam, oder? Ich meine, so abgelegen ist das doch total ungünstig.“

„Tja, eigentlich nicht.“, entgegnete er und wir starrten ihn beide verwirrt an. „Na, würdet ihr eure Werkstatt mitten ins nächste Industriegebiet legen, wenn ihr das Christkind wärt und `nen fliegenden Schlitten hättet?“



Und da fiel es uns wie Schuppen von den Augen ... Wir hatten im wahrsten Sinne des Wortes den Wald vor lauter Bäumen nicht gesehen.

„Wow und wir waren da dort!“, rief Sybille.

„Da müssen wir unbedingt nochmal hin!“, stimmte ich lautstark zu.

„Und dann nehmt ihr mich aber mit!“, rang Markus uns ein Versprechen ab.

Am nächsten Tag haben wir stundenlang gesucht, den Wald durchkämmt und gerufen, aber nichts mehr gefunden.

Wie ausgestorben bewegten sich die Baumwipfel im Wind, leise rieselte der Schnee von ihren Ästen und wenn wir uns in dem Augenblick umgewandt hätten, hätten wir gesehen wie ein Laternenbehängener Schlitten mit einem Rentier sich seinen Weg durch den tiefen Schnee bahnte. ■



Zwischen Lametta und „Stille Nacht“



Weihnachtsfeier in Sangam

Weihnachten in den WAGGGS-Weltzentren

Als PSGler*innen sind wir zusammen mit 10 Millionen Pfadfinder*innen in 150 Ländern Mitglieder im Weltverband WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts). Neben vielen großartigen Angeboten, verbindet die Organisation Pfadfinder*innen auf der ganzen Welt miteinander. Das passiert auch in den Weltzentren: Sangam in Indien, Pax Lodge in Großbritannien, Our Chalet in der Schweiz und Our Cabaña in Mexiko und Kusafari in Afrika, das aber noch ohne festen Standort und deshalb ohne Weihnachtstraditionen ist. Wir haben in den Weltzentren nachgefragt, wie dort Weihnachten gefeiert wird. Für Our Chalet berichtet Anne Sauer aus dem DV Würzburg, die dort Weihnachten als Freiwillige verbracht hat.

Weihnachtslieder und Hühnchen in Sangam

Weihnachten im Weltzentrum in Sangam besteht oft aus den vielen Traditionen der internationalen Mitarbeiter*innen und Freiwilligen, die über den Dezember verteilt werden. Wir dekorieren den Hauptspeisesaal mit Lametta und Sternen, stellen einen Weihnachtsbaum im Haupteingang auf und säumen die Treppe mit Strümpfen für alle. Einer unserer Lieblingsmomente ist das Singen von Weihnachtsliedern in den Häusern unserer indischen Mitarbeiter*innen. Dabei kommen oft alle Nachbarn heraus und verteilen Süßigkeiten und Schokolade. An Weihnachten feiern wir mit einem unserer lokalen Partner und kommen dann zu einem großen Festmahl aus Hühnchen, gebratenem Gemüse, Salaten und Schokoladenkuchen nach Hause.

Im Winterwunderland in Pax Lodge

Die Weihnachtsfeierlichkeiten in Pax Lodge werden von den Freiwilligen und Mitarbeiter*innen vorbereitet, die zu dieser Zeit in dort leben. Wir dekorieren und stellen einen Weihnachtsbaum auf, wie es in Großbritannien üblich ist. Es gibt ein gemeinsames Essen der Pax-Lodge-Familie, bei dem wir die Wichtel-Geschenke austauschen. Jede*r bringt ein Gericht mit, um es mit der Familie zu teilen. Einige sind traditionelle Weihnachtsgerichte, ▶



Weihnachtsgrüße aus Pax Lodge



Lebkuchenhaus in Pax Lodge



Plätzchensammlung in Our Chalet

► wie Mince Pies oder ein dekoriertes Lebkuchenhaus. Einige sind internationale Gerichte, die Freiwillige zu Hause das ganze Jahr über zubereiten. Gemeinsam statten wir dem Winterwunderland im Hyde Park einen Besuch ab, um die Fahrgeschäfte, das Essen und Trinken, das Eislaufen und die brillante Atmosphäre zu genießen.

Am Weihnachtstag ist Pax Lodge geschlossen. Die Mitarbeiter*innen verbringen den Tag mit ihren Familien, während die Freiwilligen ihre Freizeit genießen. 2019 reisten zum Beispiel alle Freiwilligen gemeinsam nach Edinburgh.

Ein Alphornbläser und Schneespaß in Our Chalet

Im WAGGGS-Weltzentrum Our Chalet in der Schweiz wird Weihnachten zwei Mal gefeiert. Das erste Mal ungefähr zehn Tage vor dem 24. Dezember. Zu dieser Zeit ist das Weltzentrum offiziell geschlossen, aber die internationalen Helfer*innen sind schon da, backen fleißig Plätzchen und lernen das Lied „Stille Nacht“ in so vielen Sprachen wie möglich. Dann werden all diejenigen Anwohner*innen für einen Abend eingeladen, mit denen

das Weltzentrum im Programm zusammenarbeitet. Also der Alphornbläser, die Holzschnitzer und viele andere. An dieser Weihnachtsfeier haben wir auch einen Baum (mit echten Kerzen), der bis Weihnachten stehen bleibt. Während Weihnachten kommen dann Gäste und können bei einem Programm mitmachen, welches viele Schneeaktivitäten enthält. So wie es im englischsprachigen Raum üblich ist, werden die Geschenke erst am 25. Dezember geöffnet. Dafür aber schon vormittags. Die Gäste können diesen Vormittag meistens selbst gestalten, während alle aus dem Team ihre Geschenke öffnen. Dabei kommt es immer zu einem Austausch über die länderspezifischen Traditionen. So haben wir einmal ein tschechisches Neujahrssessen gegessen, bei dem ein Gericht für jeden Monat des Jahres serviert wird und aus Deutschland haben wir die Nikolaus-Tradition eingeführt.

Weihnachten daheim in Our Cabaña

Im mexikanischen Weltzentrum Our Cabaña finden keine Weihnachtsfeierlichkeiten statt. Die Mitarbeiter*innen verbringen Weihnachten zuhause mit ihren Familien. ■



Weihnachtsbaum in Our Chalet



Socken am Kamin in Our Chalet

1986

Im oberösterreichischen Landesstudio des ORF entsteht die Idee, ein Licht aus Betlehem an Weihnachten, um die Welt reisen zu lassen, um die Weihnachtsbotschaft zu verbreiten und Frieden unter die Menschen zu bringen.

Dezember 1986

Ein Kind aus Oberösterreich entzündet das Licht in der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem und bringt es von dort mit dem Flugzeug in einer explosions sicheren Laterne nach Wien, von wo es weiter verteilt wird. In ganz Europa sind Züge unterwegs, in denen das Friedenslicht brennt.

24. Dezember 1986

In Österreich kann das Licht in allen ORF-Landesstudios, an Bahnhöfen, Rotkreuzdienststellen, in vielen Kirchen, bei Organisationen und Vereinen abgeholt werden. Auch in vielen anderen Ländern wird das Licht verteilt. Vor allem Pfadfinder*innen bringen das Friedenslicht zu den Menschen in Europa und bis in die USA.

1993

Bei einem Besuch der Generalversammlung der österreichischen Gildepfadfinder in Graz lernen die beiden Altpfadfinder Bernd Gruttmann und Herbert H. Krisam das Friedenslicht kennen.

Das Friedenslicht aus Betlehem

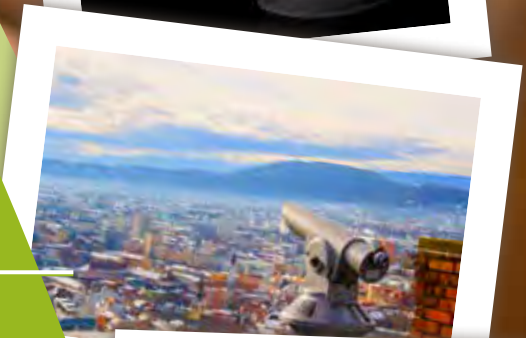
Das dritte Adventswochenende ist für Pfadfinder*innen weltweit fest verplant. Es ist das Wochenende, an dem das Friedenslicht aus Betlehem in Österreich verteilt und von dort in viele Länder gebracht wird. Woher der Brauch stammt und was sich mit den Jahren verändert hat erfährst du hier.

1994

Die Altpfadfinder*innen Angela Dernbach, Werner Raake und Brigitte Ahlert bringen das Licht am dritten Advent aus Wien mit und verteilen es an jedem Bahnhof, an dem ihr Zug hält, an Pfadfinder*innen.

24. Dezember 2020

Das Friedenslicht erleuchtet, trotz der anhaltenden Pandemie, die Weihnachtsnacht in ganz Europa. Es ist ohne große Feiern und Begegnungen in die Häuser der Menschen gekommen. Aber es ist da und spendet Hoffnung.



Friedenslicht 2020

Eine Tradition in Corona-Zeiten

Von Ylva Pössinger



Februar 2020

Frei nach dem Motto „Nach dem Friedenslicht ist vor dem Friedenslicht“ traf sich die AG im Februar in Haltern am See um die Aktion Friedenslicht 2020 unter dem Motto „Frieden überwindet Grenzen“ und die Delegationsfahrt im Dezember zu planen.

Zu diesem Zeitpunkt standen wir vor einer großen Herausforderung: Die Aussendefeier in Österreich findet dieses Jahr in Salzburg und nicht Wien statt, sodass wir alles neu überlegen mussten. Die Unterkunft für 150 Leute, die Zugrouten und vor allem die Reisezeiten. Es gab also neben den normalen Inhalten eines Februartreffens einiges zu tun.

Wir überlegten, wie wir am besten vorgehen konnten und verteilten einzelne Aufgaben. Diejenigen mit Kontakten zur PPÖ (Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs) sollten dort nach möglichen Unterkünften fragen, andere wollten sich um die Züge kümmern, wieder andere um die Planung des Delegationsabends mit gemeinsamem Essen usw. Vieles sollte in der Zeit zwischen dem ersten Treffen im Februar und dem zweiten Treffen im Juni recherchiert, dort dann entschieden sowie im Detail geplant werden.

Und dann ...

... dann kam Corona.

Und irgendwie war relativ bald klar, dass der veränderte Aussendort nicht mehr die größte Herausforderung war, vor der wir für die Friedenslichtaktion 2020 stehen würden.

Das AG-Treffen im Juni fand digital statt und dort wurde unter anderem diskutiert, ob die Delegationsfahrt mit 150 Pfadfinder*innen überhaupt stattfinden kann oder nicht. In Absprache mit dem rdp-Vorstand kam dabei heraus, dass auf Grund der aktuellen, nicht planbaren Situation mit der Corona Pandemie die gemeinsame Delegationsfahrt in diesem Jahr nicht stattfinden wird. Ebenso findet keine internationale Aussendefeier statt. Als Ersatz wird es ein Live-Streaming geben, an dem ihr alle bei Interesse teilnehmen könnt. Weitere Infos folgen.

Stattdessen findet eine Übergabe des Friedenslichtes durch die österreichischen Pfadfinder*innen an die AG Friedenslicht an einem Punkt an der deutsch-österreichischen Grenze statt. Da ein Transport mit der Bahn in diesem Jahr wegen der Nutzung von Desinfektionsmitteln (Brandgefahr) nicht möglich ist, werden wir mit wenigen Autos losfahren und das Friedenslicht auf vorher festgelegten und veröffentlichten Verteilrouten und an bestimmten Abholpunkten verteilen. Die Weitergabe wird so kontaktarm wie möglich und unter Wahrung der aktuell geltenden Abstandsregelungen stattfinden. An diesen Routen arbeiten wir zurzeit noch. Sobald die Routen feststehen, werden wir sie auf www.friedenslicht.de veröffentlichen.



Wir bitten euch in diesem Jahr um Folgendes:

Es ist nicht möglich das Friedenslicht in Salzburg abzuholen. Verzichtet daher – auch auf Grund von möglichen Grenzschließungen – unbedingt auf eigene Reisen nach Salzburg.

Sprecht euch regional mit anderen Verbänden oder Gruppen gut ab, wie eine gestaffelte Weitergabe des Friedenslichtes aussehen kann.

Außerdem behaltet bitte die Homepage und die Sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram) im Auge. Sobald die Planung der diesjährigen Verteilung fertig ist, informieren wir euch auf diesem Wege.

Informiert euch über die regionalen Weitergabemöglichkeiten.

Vor allem aber möchten wir euch motivieren aus der aktuellen Situation das Beste zu machen und das Friedenslicht unter Einhaltung der geltenden Regelungen weiterzugeben, damit das Friedenslicht auch in diesem Jahr möglichst viele Pfadfinder*innen und „Menschen guten Willens“ in Deutschland erreicht. ■

Die im Artikel genannten Informationen entsprechen dem Planungs- und Informationsstand vom 24.10.2020. Durch die aktuelle Situation bleibt es aber nach wie vor möglich, dass sich Dinge verändern. Bitte haltet euch über die Homepage www.friedenslicht.de und die Sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram) auf dem Laufenden.



Ihr braucht noch Kerzen für eure Friedenslicht-Aktion? Eure Mädchen warten schon auf die Friedenslicht-Aufnäher? Unter <https://s.ruesthaus.de/friedenslicht> findet ihr alle Artikel rund ums Friedenslicht. Kerzen kosten ab 0,59 Euro pro Stück. Die Aufnäher gibt es für 2,50 Euro pro Stück.



Weihnachts- schwimmen und ein Santa Festival

Weihnachten international



Was gehört für euch zu Weihnachten? Plätzchen und ein Christbaum? Die Christmette und Geschenke an Heiligabend? Wir haben Pfadfinder*innen in anderen Ländern gefragt, wie sie die Adventszeit und Weihnachten feiern.

Weihnachtsgrüße aus Japan

„Wir haben es genossen, beim Santa Festival in Shizuoka City mit über 1000 Weihnachtsmännern teilzunehmen. In der Stadt umherzulaufen und zu winken hat wirklich Spaß gemacht“, schreiben die Pfadfinder*innen vom Shizuoka Council Troop 31 in Japan.

Der Gottesdienst im Mittelpunkt – Weihnachten in Rwanda

Die Adventszeit wird in Rwanda nicht so wie bei uns begangen. Adventskalender oder Adventskranz sind hier vollkommen unbekannt. Aber Weihnachten wird auch hier groß gefeiert! Allerdings etwas anders als bei uns: Nicht die Geschenke und das traditionelle Weihnachtsessen stehen im Vordergrund, sondern das gemeinsame Feiern des Gottesdienstes (der hier mehrere Stunden dauern kann) und die Zeit mit Familie und Freunden. In Rwanda werden keine Weihnachtsbäume geschmückt, das gibt es nur vereinzelt in großen internationalen Hotels. Zum einen ist es keine Tradition der Region und zum anderen gilt in Rwanda: Man darf nur ernten, was man gesät hat. Und Bäume nur für die Weihnachtssaison anzupflanzen und dann zu fällen, dafür ist das Land zu kostbar! Wir wünschen euch nun in der Landessprache Rwandas: Noheli Nziza!

Lust auf ein rwandisches Festessen?

Unter www.pfadfinderinnen.de/rwanda-partnerschaft.html findet ihr einige leckere Rezepte.

Tipp: Um die richtige Musik für euer Weihnachtsessen zu haben, gebt „Noheli Nziza“ bei youtube ein!





Singen im Pflegeheim – Alice über Weihnachten in Irland

Wir besuchen das örtliche Pflegeheim, singen Weihnachtslieder und basteln mit den Bewohner*innen Karten. Außerdem veranstalten wir eine Weihnachtsfeier mit Musik, Essen, Dekoration und Weihnachtshandwerk und eine Weihnachtsübernachtung in unserem Sitzungsaal.

Es gibt einige irische Weihnachtstraditionen. In Dublin gibt es an Heiligabend ein kostenloses Straßenkonzert mit berühmten Künstlern wie U2 oder Hozier. Am Weihnachtstag gehen die Leute im Meer schwimmen – das ist sehr kalt. In ganz Irland treffen sich die Menschen am Weihnachtstag in den örtlichen Parks und laufen eine Meile für eine irische Wohltätigkeitsorganisation namens Goal.

Donald Duck und ein Weihnachtsbaumverkauf – Viktoria über Weihnachten in Schweden

Gefeiert wird am Heiligabend mit ganz viel Essen wie z.B. Fleischbällchen. Um 15 Uhr wird "Donald Duck und seine Freunde" im Fernsehen geschaut und bei vielen kommt danach der Weihnachtsmann mit Geschenken.

Meine Pfadfinder*innengruppe verkauft am Wochenende vor Weihnachten Weihnachtsbäume und bei dem letzten Treffen vor Weihnachten werden traditionell Lebkuchen gebacken und es gibt eine Feier.



Ein ganzer Weihnachtsmonat – Krisse über Weihnachten in Finnland

In Finnland nennen wir den Dezember „Joulukku“, das beudet Weihnachtsmonat. Bei den Pfadfinder*innen verkaufen wir Adventskalender (siehe nächster Beitrag). Wer mehr als 12 Stück verkauft, erhält einen Elfenaufnäher. An Heiligabend gibt es zum Mittagessen Milchreis mit Zimt und Zucker, in dem eine Mandel versteckt ist. Wer sie findet, darf sich etwas wünschen. Der Weihnachtsmann kommt dann zwischen 16.00 und 20.00 Uhr. Er ist sehr wichtig für uns, schließlich soll er in Korvatunturi in Nordfinnland leben.

Adventtkalenteri

Jeden Tag im Advent wird bei uns ein Türchen am Adventskalender geöffnet – das ist bestimmt bei euch auch so. Mein Adventskalender kommt seit ein paar Jahren aus Finnland zu mir. Auf einem internationalen Kurs erzählte eine finnische Pfadfinderin, dass sie ihn als Fundraiser verkauft. Der Erlös kommt den lokalen Gruppen zugute. Bevor wir ein Türchen öffnen, wird gemeinsam überlegt, was sich an dem skandinavisch-winterlichen Bild verändern wird. Die Motive auf dem Kalender gefallen mir jedes Jahr und das Gefühl, die Pfadiarbeit zu unterstützen, macht genau so glücklich wie Schokolade!



Kristina Knudsen, Beauftragte für Internationales

Nachhaltig feiern, schenken, essen, dekorieren – Weihnachten für eine bessere Welt

Von Daniela Pauker

Weihnachten, das bedeutet Plätzchen und Lebkuchen, Punsch, flackernde Kerzen, ein festlich dekoriertes Zuhause, leckeres Essen, Geschenke, ein Weihnachtsbaum und vielleicht sogar ein knisterndes Feuer im Kamin. Nicht immer haben wir dabei die Umwelt im Blick oder die Menschen, die all die Dinge herstellen, die uns die Adventszeit und die Weihnachtstage versüßen.

Aber warum eigentlich? Es ist gar nicht so schwer Weihnachten nachhaltig zu gestalten und zumindest in einigen Punkten ist es für jede Pfadfinder*in bestimmt umsetzbar.

Selbstgemacht oder gebraucht kaufen

Weihnachten ohne Geschenke – das geht. Aber mal ehrlich: Irgendwie gehört es doch dazu. Nachhaltiges Schenken (oder auch einen nachhaltigen Wunschzettel gestalten) ist gar nicht so schwer:

Gebrauchte Dinge sind nachhaltiger als neue, selbst gemachtes ist persönlich und garantiert sozial verträglich hergestellt. Hochwertige Verbrauchsartikel (z. B. Naturkosmetik, Schokolade) werden auch benutzt und stehen nicht nur rum. Ist das Geschenk besorgt oder gemacht, muss es natürlich auch verpackt werden. Dabei muss es kein Geschenkpapier sein. Alte Zeitschriften, Poster oder Kalender geben eine wunderschöne Verpackung ab. Leere Marmeladengläser und Co eignen sich toll





Ihr wollt mehr über die Möglichkeiten eines nachhaltigen Weihnachtsfestes erfahren? Es gibt mittlerweile einige großartige Bücher zum Thema:



Anna Brachetti: „Einfach nachhaltig Weihnachten. Umweltbewusst durch die Adventszeit“, EMF, 14,99 Euro



Alexandra Achenbach: „Zero Waste Weihnachten. Mit einfachen Kreativideen für Weihnachtsbaum, Deko und Geschenke nachhaltiger Weihnachten feiern.“ Topp, 16,99 Euro.

für selbstgemachte Kosmetik oder kleine kulinarische Geschenke. Wer viel Zeit und ein wenig Talent hat, kann bunte Einkaufsbeutel nähen und das Geschenk darin verpacken. Wenn ihr nicht wisst, was ihr schenken sollt, könnt ihr auch Gutscheine für wohltätige Zwecke kaufen und weitergeben. Auf der Rückseite findet ihr zum Beispiel Infos zu den fairen Geschenken für unsere Freund*innen von unserem Partner*innenverband in Rwanda.

Bio-Bäume im Wohnzimmer oder im Wald

Geschenke liegen unter dem Christbaum. Das ist bei vielen Menschen rund um den Globus so. Doch wie soll er sein, der nachhaltige Weihnachtsbaum? Soll es ein echter Baum sein, ist ein regionaler Bio-Baum die erste Wahl. Er ist auch im heimischen Wohnzimmer gesünder für alle Weihnachtsgäste, weil er ohne Pestizide daherkommt. Mittlerweile können Bäume sogar gemietet werden, deutschlandweit z.B. unter www.weihnachtsbaumfreunde.de. Es muss aber kein echter Baum sein. Ein Baum im Garten, Park oder Wald kann ein ganz wunderbarer Christbaum werden. Geschmückt mit Futter, ist er gleichzeitig ein Geschenk an die Tiere. Es gibt aber auch viele kreative Möglichkeiten einen Baum ganz ohne Baum zu haben: Ein großer Baum aus Filz ausgeschnitten kann genauso an die Wand gehängt werden, wie verschiedene lange Äste, die du aneinander fädelst, so dass die dreieckige Form eines Tannenbaumes entsteht. Ihr könnt auch einfach einen Baum aus Maskingtape an die Wand kleben. Mit etwas

Geduld kann sogar ein Weihnachtsbaum gebaut werden, indem man eine Stange auf eine Baumscheibe schraubt oder in einen Ständer stellt, rundherum Löcher hineinbohrt und Tannenzweige oder Äste hineinsteckt. Moderner wird`s mit Brettern, die durch ein Loch auf die Stange gefädelt werden.

Weihnachtsgans, Schokolade und Co

Beim Essen wird über die Feiertage gern aus dem Vollen geschöpft. Das geht auch nachhaltig und das sogar recht einfach. Die Weihnachtsgans wird regional gekauft, die Schokolade für die Plätzchen kommt fair gehandelt aus dem Weltladen und die Äpfel für den Nachtisch werden regional im Bioladen oder beim Bauern direkt gekauft.

Fortgeschrittene Köch*innen können sich an einem plastikfreien Weihnachtsdinner versuchen. Wenn ihr mal was anderes auf den Tisch bringen wollt, könnt ihr ein vegetarisches oder veganes Weihnachtsmenü ausprobieren. Es gibt tolle fleischfreie Braten auf der Basis von Gemüse oder Nüssen, aber auch grandiose Gerichte, die gar nicht erst versuchen, an Fleisch zu erinnern und das auch nicht nötig haben. Eins ist immer nachhaltig: Gemeinsam in die Natur gehen, frische Winterluft einatmen, danach daheim selbstgebackene Kekse und fair gehandelten Kaffee oder Tee trinken, gemeinsam Zeit verbringen und miteinander reden. ■

Weihnachten kulinarisch – Rezepte zum Selberessen und Verschenken

Verpackung sparen beim Kekse backen

Seit ich für mich selbst einkaufen gehe und auf möglichst viel unverpacktes Einkaufen achte, habe ich gemerkt, wie einfach es ist, Kekse selbst zu backen und dadurch viel Verpackung zu sparen. Daher gibt es bei mir das ganze Jahr über zwei Sorten, die ich nicht mehr als Plätzchen nutze, sondern als low-waste-Süßigkeiten.

Mein Tipp: Schaut, was ihr an Zutaten daheim habt und sucht dann einfach mal nach einem Rezept im Internet.

Wenn jemand mit mir in einer Arbeitsgruppe auf Bundesebene zu tun hat und mich an Kekse erinnert, dann bringe ich auch gerne mal welche zu realen Treffen mit.

Cäcilia Hauber, Altersstufen und AuWei



Lieblingsnachtisch Bratäpfel

Mein allerliebstes Weihnachtsessen sind Bratäpfel! Die gibt es bei uns nur einmal im Jahr und damit sind sie am Abend des 24. Dezember der absolut beste Weihnachtsnachtisch! Meist sind wir nach dem Abendessen schon so satt, dass sie eher als „Mitternachtssnack“ verdrückt werden. Aber ein Weihnachten ohne kann ich mir nicht vorstellen! Ihr braucht pro Person einen Apfel, am besten eine etwas säuerlichere Sorte wie z.B. Boskop. Entfernt das Kerngehäuse, ohne dabei den Apfel aufzuschneiden. Am besten klappt das mit einem Apfelentkerner. Das entstandene Loch wird jetzt mit lauter Leckereien gefüllt. Wir mischen dafür immer eine gehörige Menge Johannisbeermarmelade mit gemahlene Mandeln und Haselnüssen und ein kleines bisschen Marzipan. Die Äpfel werden in eine kleine Auflaufform gestellt und jetzt kommt die Marmeladenmischung in die Löcher, wo vorher mal das Kerngehäuse war. Füllt den Apfel wirklich randvoll, dann schmeckt am besten! Gebt ein bisschen Butter auf jeden Apfel und ein bisschen auch unten in die Auflaufform und backt die Äpfel im vorgeheizten Ofen bei 200°C für ca. 30min, je nach Apfelgröße. Am besten schmecken sie mit einer Kugel Vanilleeis!

Lasst es euch schmecken und genießt die Adventszeit!

Anna-Lena, Kommunikation
Bundesebene-Diözesen



Weihnachtsklassiker – Lebkuchen

Das Geheimnis saftiger Lebkuchen? Sie enthalten kein Mehl, aber viele Nüsse und Gewürze. Besonders lecker sind die Lebkuchen, wenn ihr statt gewürfeltem Orangeat und Zitronat große Stücke kauft und die selbst klein schneidet.

Zutaten:

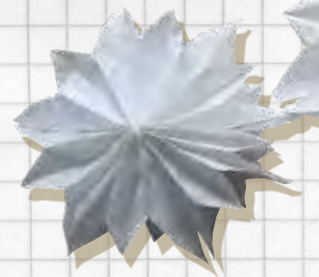
- 6 Eier
- 200 g Orangeat
- 200 g Zitronat
- 170 g brauner Zucker
- 2 EL Honig
- 2 TL Zimt
- 1 TL Lebkuchengewürz
- 1 Prise Salz
- 500 g gemahlene Nüsse/ Mandeln/ eine Mischung aus beidem
- Oblaten (7 cm)
- Kuvertüre oder Zuckerguss

Zubereitung:

Das Orangeat und Zitronat möglichst klein schneiden. Dann zusammen mit den Eiern in den Mixer geben und so lange mixen, bis das Orangeat und Zitronat in winzige Teile gehackt ist und die Eier dickcremig aufgeschlagen sind. Die Masse mit Zucker, Gewürzen, Honig, Salz und Nüssen verrühren und mit Hilfe eines nassen Löffels auf die Oblaten streichen. Bei 150 °C Ober- Unterhitze ungefähr 20 Minuten backen. Nach dem Abkühlen nach Belieben glasieren.



Weihnachten kreativ – Bastelideen zum Behalten und Verschenken



DIY-Schneekugel

Ihr braucht dafür:

- ein kleines Glas mit Schraubdeckel
- eine weihnachtliche Figur, die ins Glas passt
- Glitzer/Sternchen/Schneeflocken
- Babyöl oder Rapsöl
- Heißkleber

Klebt die Figur mittig auf die Innenseite vom Deckel und lasst den Kleber gut aushärten. Streut Glitzer in das Glas und füllt es mit dem Öl fast voll. Dann klebt eine dünne Schicht Kleber auf den inneren Deckelrand und dreht den Deckel fest.

Tipp: Biologisch abbaubaren Glitzer bekommt ihr zum Beispiel hier: natureglitz.com

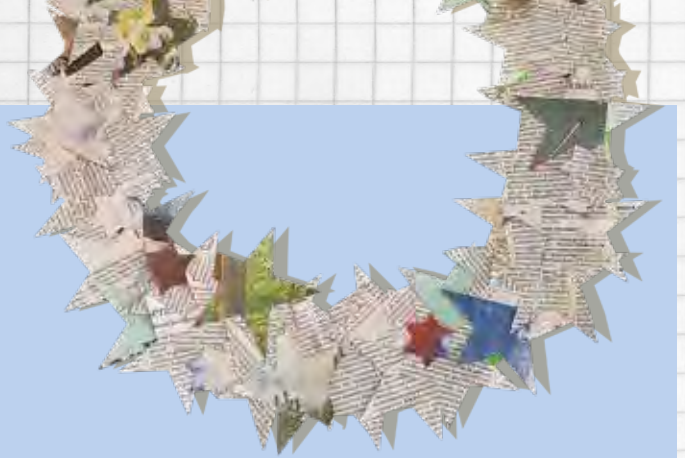


Recycling-Kranz aus alten Zeitungen

Schlicht, aber schön ist ein Türkranz mit ausgeschnittenen Formen aus alten Zeitungen. In der Weihnachtszeit sind Sterne hübsch, aber auch Kreise, Herzen, Vierecke und was euch sonst gefällt, ergeben großartige Kränze. Besonders schön wird es, wenn ihr ein paar bunte Elemente dazwischen klebt. Der Kranz macht sich auch als Wanddeko gut.

Ihr braucht dafür:

- einen größeren Karton oder Tonpapier
- alte Zeitungen oder Zeitschriften
- Plätzchenausstecher oder selbst gebastelte Schablone
- Kleber
- Schere

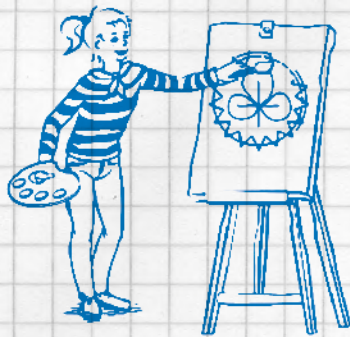


Schneidet aus dem Karton einen Kranz aus. Die Größe richtet sich nach eurem Platz und Geschmack. Zeichnet dann mit Hilfe der Ausstechform oder Schablone viele Formen auf die Zeitung und schneidet alles aus. Klebt dann die Sterne oder anderen Formen dicht an dicht und immer wieder überlappend auf euren Kartonkranz. Der soll am Schluss nicht mehr zu sehen sein.

Basteln mit Pfiffi



STERNENGIRLANDE



Sternengirlande



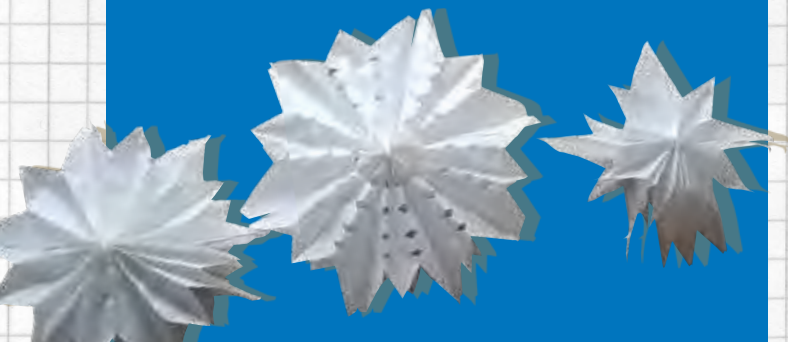
Euer Zimmer kann noch ein bisschen Weihnachtsdeko vertragen? Da ist Pfiffilottas Sternengirlande genau das richtige. Einfach QR-Code mit dem Handy scannen und die Videoanleitung schauen.

Papiersterne aus Butterbrottüten

Ihr braucht:

- 7–9 gleich große Butterbrottüten
- Klebestift
- Schere
- Faden

Legt die erste Tüte mit der geschlossenen Seite zu euch zeigend vor euch auf den Tisch. Bestreicht die Unterkante mit einem Kleberstrich. Dasselbe macht ihr senkrecht in der Mitte. Klebt nun die nächste Tüte darauf und fahrt so fort, bis alle Tüten verbraucht sind. Schneidet jetzt die schmale, offene Seite zu einem Dreieck. Wenn ihr mögt, könnt ihr an den Seiten Muster ins Papier schneiden. Bestreicht nun die oberste Papiertüte mit Kleber und legt einen ausreichend langen Faden zum Aufhängen darauf. Klappt nun den Stern auf und klebt so die unterste und oberste Papiertüte zusammen. Wenn ihr mögt, könnt ihr diesen Schritt statt mit Klebestift auch mit doppelseitigem Klebeband machen. Besonders schön ist es, wenn ihr mehrere Sterne bastelt und sie an ein Fenster hängt.



Essbare Tischdeko – Schokotannenbäume

Ihr braucht:

- Eiswaffeln
- Kuvertüre
- Essbare Weihnachtsdeko

Schmelzt die Kuvertüre im Wasserbad und überzieht dann die Eiswaffeln damit. Stellt die Waffeln nun mit der Öffnung nach unten auf ein Kuchengitter, damit die Schokolade abtropfen kann. Jetzt könnt ihr die noch feuchte Schokolade nach Herzenslust dekorieren.

Tipp: Wenn ihr lieber grüne Bäume wollt, könnt ihr weiße Kuvertüre oder Zuckerguss mit Lebensmittelfarbe grün färben und die Waffeln damit überziehen.





Leiter*innenausbildung DV Freiburg & RoSt

Tolles Wetter begleitete 18 Teilnehmer*innen aus den Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart bei ihrem Leiter*innenkurs, der dieses Jahr aufgrund von Corona eine Kombination aus den Teilen Workout und Outdoor war. Gemeinsam hatten die Teamer*innen einige Kursinhalte überarbeitet und so gab es neue Inhalte und Methoden im Bereich Notfallmanagement, Kindermitbestimmung, Finanzen, Rolle der Leiter*in, Leiter*innenversprechen und viele mehr. Highlight war für viele Teilnehmer*innen der Overnight Hajk, die Abende am Lagerfeuer und die tolle Stimmung auf dem Zeltplatz. ■



Klausurtag der PSG Mainz

Unser diesjährigere Klausurtag fand im Jugendhaus Don Bosco in Mainz statt. Begonnen wurde mit einer Reflexion der DL-Arbeit und einer Selbsteinschätzung. Danach gab es einen Studienteil zur politischen Ausrichtung und der eigenen Positionierung, welcher auch als Inspiration für ein neues Jahresmotto diente. Den größten Teil der Zeit nahmen die Planungen für unsere DV im Januar ein. Es wurden Zuständigkeiten verteilt, ein Zeitplan erstellt und das Motto festgelegt. Nach einem sehr produktiven Tag ließen wir den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen. ■

Auf zum 3. Ökumenischen Kirchentag!

Liebe Pfadfinder*innen der PSG, der 3. Ökumenische Kirchentag steht trotz Corona in den Startlöchern und ist auf der Suche nach den wildesten, spontansten und tatkräftigsten Menschen im ganzen Land, um diese Veranstaltung gemeinsam zu rocken. Da darf die PSG doch nicht fehlen!

Was ist der 3. Ökumenische Kirchentag?

Der ÖKT, das sind 5 Tage vom 12. – 16. Mai 2021 mit Programm für 30.000 Menschen am Tag. Fünf Tage mit Diskussionen, Konzerten, Mitmachangeboten, Workshops und eben auch mehreren tausend Pfadfinder*innen, die als Helfende diese Veranstaltung erst ermöglichen.

Wer kommt als Helfer*in in Frage?

Helfen kann jede*r ab 16 Jahren – in Begleitung einer volljährigen Gruppenleitung. Dabei ist es

völlig egal, ob Ihr euch zu zweit, zu fünft oder gleich mit 30 Helfenden zusammensetzt.

Welche Aufgaben übernehmen Helfende?

Die allermeisten Helfende werden an den Veranstaltungsorten benötigt. Gemeinsam mit anderen Helfenden sorgt Ihr für einen reibungslosen Ablauf, der Einlasskontrolle, der Information der Teilnehmenden und die Koordination hinter den verschiedenen Programmpunkten.

Und die Rahmenbedingungen?

Alle Helfenden werden in Gemeinschaftsquartieren (meistens Schulen, keine Turnhallen!) untergebracht. Schlafsack und Isomatte bringt Ihr selbst mit. Eure Verpflegung organisiert der ÖKT, einzig um die Anreise müsst Ihr euch selbst kümmern. Darüber hinaus erhalten alle Helfende freien Eintritt zu allen Veranstaltungen, ein Halstuch, ein T-Shirt und weitere Nettigkeiten.

Neugierig geworden?

Dann schaut doch mal auf www.oekt.de/helfen oder auf Instagram ([helfenbeimoekt](https://www.instagram.com/helfenbeimoekt)) vorbei. Ihr erreicht uns über helfen@oekt.de und unter der +49 69 24 74 24-140.

Wir schauen gerne auch mal digital in eure Leiter*innenrunden, Diözesanversammlungen o.ä.

Gut Pfad – wir sehen uns in Frankfurt!

Lutz, Abteilungsleiter Helfendendienste



Aktionen

DV Freiburg

DL-Sommeraktion

Corona hatte alle Sommerpläne zerstört, das langersehnte Ringelager FarbenMEEHr musste verschoben werden. Doch die Farben des FarbenMEEHrs verbündeten sich. Gemeinsam mit den einzelnen Stämmen schlugen sie zurück.

In sechs Stämmen galt es in Kleingruppen an verschiedenen Stationen die Zutaten für ein Gegenmittel zur Zerstörung des Virus herzustellen, so dass *toitoitoi* das Lager 2021 stattfinden wird!

Für die Leiter*innenrunden der Stämme hatte die DL jeweils noch ein Abendprogramm geplant: Ob Eisessen, Lagerfeuerpizza oder Nachtgeländespiel –danke, dass ihr auch in schwierigen Zeiten mit so viel Engagement dabei seid!

PSG Bayern

YouTube Sprachen-Challenge auf unserem Kanal 'Einfach Pfadfinderin!'

Diesen Sommer lief auf dem YouTube Kanal der PSG Bayern 'Einfach Pfadfinderin!' eine besondere Challenge. Über mehrere Wochen hinweg wurde Pfadfinder*innen-Vokabular in so vielen Sprachen wie möglich gesucht und in Video-Beiträgen gesammelt, bis 10 Sprachen zusammenkamen! Von Kinyarwanda, über Japanisch, Malaiisch und Maltesisch – Pfadfinder*innen aus der ganzen Welt hatten Spaß und Freude ihre Kultur und Sprache miteinander zu teilen! Schaut doch mal ein paar Videos an, da entdeckt ihr die unterschiedlichsten Kluften und Traditionen von Pfadfinder*innen aus der ganzen Welt, sowie unsere vielen Gemeinsamkeiten! Gebt Einfach Pfadfinderin! bei YouTube ein und reist um die Welt!



DV Bamberg

Ferienaktion in der Maria-Ward-Schule

Durch Corona konnten viele Eltern die Betreuung ihrer Kinder nicht gewährleisten und hatten deshalb arbeitstechnische Ausfälle. Um die Eltern in ihrem Alltag zu unterstützen, hat die PSG Bamberg in Kooperation mit dem EJA Bamberg ein Ferienprogramm an der Maria-Ward-Schule auf die Beine gestellt. Von früh bis spät konnten die Kinder an Workshops wie Lagerfeuer-Popcorn, Geocaching oder dem Gestalten von Stofftaschen teilnehmen und so die PSG kennenlernen. Zum Abschluss konnten die Pfadfinder*innen sogar noch einen lokalen Zeitungsartikel ergattern.



Holler, Holler, Hopsassa

Nürnberger Pfadfinder*innen begaben sich am 12. August gemeinsam mit Projektreferentin Meggy und einer Leiterin in den Lorenzer Reichswald, um Holunder zu finden. Zuerst lernten wir ein wenig Grundwissen über den Holunder, mit Hilfe eines Spiels. Kurz darauf suchten wir uns ein paar Holunderfrüchte und zerdrückten sie in Marmeladengläsern. Danach bekamen wir Wollfäden, die wir in die Holunderpampe reingetan haben, um sie zu färben. Unsere Projektreferentin hatte leckeren Holundersirup dabei. Wir alle durften was haben und es hat sehr lecker geschmeckt. Leider auch den Wespen. Zum Abschluss haben wir aus Holunderzweigen Flöten geschnitzt. Das war gar nicht so einfach! Von Ela (12)



DV Bamberg

Die Caras ??? und der Sternenhike



DV Aachen

Cara Tag

Am 19. September hieß es für die Caras aus Aachen "Wir übernehmen jeden Fall!". Unter dem Motto **die drei???** starteten die Jungdetektiv*innen zu einem Sternhike rund um Rott. Auf dem Weg gab es für die Teams verschiedene Rätsel zu lösen. Ziel war es, das verschwundene Erbe ihres Auftraggebers zu finden. Nachdem die Gruppen am Ziel angekommen waren, wurden alle Hinweise zusammengesetzt und nach dem Schatz gegraben. Zur Belohnung gab es dann eine Rocky-Beach-Party mit Pizza und anschließender Bingo-Runde.



DV Augsburg

Bergmesse – Das ist der Gipfel

Anfang September trafen sich ca. 60 Bergfreund*innen am Bärenköpfe bei Immenstadt, um nach dem Aufstieg gemeinsam mit BDKJ-Präses Dominik Zitzler eine Messe mit Panoramablick zu feiern. „Das ist der Gipfel“ lautete das Motto des Gottesdienstes. Nach einigen Statements, was alles im positiven oder

negativen Sinn „der Gipfel“ sein kann, wurde der Gedanke in der Predigt noch einmal aufgegriffen. Da war von „Gipfelerlebnissen“, von „Gipfelkonferenz mit Gott“ und von der Bibel als „Gipfelbuch“ die Rede. Bei sehr windigem aber sonnigen Wetter konnte der Weg nach unten wieder angetreten werden. Alle waren sich einig: Es war ein schöner Tag – gerne wieder!

Kürbisschnitzen im Stamm St. Barbara

Passend zum Herbstbeginn stimmten sich die Wichtel und Pfadis des Stammes St. Barbara auf Halloween ein. Neben Kürbiskuchen und einem Zaubertrank erfuhren sie etwas über die Geschichte des Kürbis und jede konnte ihren eigenen Kürbis aushöhlen und ganz individuell gestalten, so dass sie nun jeden Abend im Dunkeln wunderschön leuchten können.



Esse



DV Paderborn

Wir lassen uns die Ferien nicht vermiesen! – Mädchen*sommer 2020

Obwohl es in diesem Jahr zunächst so schien, als müssten die geplanten Ferienprojekte Corona-bedingt ins Wasser fallen, hat die PSG Paderborn mit ihren beiden Einrichtungen, dem PSG Mädchen- und Frauentreff Kratzbürste und der PSG Gender Bildungsstätte JaM in Kooperation mit dem Jugendamt und dem Fachbereich Schule sowie weiteren Akteur*innen für insgesamt 40 Mädchen* in der dritten Ferienwoche einen unvergesslichen Sommer geschaffen. Es wurde ein abwechslungsreiches Abenteuer- und Bildungsprogramm mit sportlichen Aktivitäten angeboten. Fußballpart mit dem StadtSportBund, Tanzen, nachhaltige DIY Angebote, sowie Ausflüge und Workshops zur Selbstbehauptung standen auf dem Programmplan.



DV München-Freising

Leiter*innenaktion-Rafting

Nach langer Zeit haben wir uns endlich wieder einmal getroffen (natürlich mit Maske)!

Auf der Amper sind wir diverse Werfte geraftet, im Strudel geschwommen und zuletzt von der Brücke ins Wasser gesprungen.

Die gemeinsame Brotzeit unter freiem Himmel durfte nach dem anstrengenden aber wunderschönen Tag natürlich nicht fehlen.

Der lustige, aufregende, aber vor allem nasse Ausflug hat uns allen sehr gut getan!

Tropisches Inselfeeling zu Hause

Vom 31.07- 02.08.2020 verbrachten Pfadfinder*innen drei abenteuerliche Tage auf der Insel Mokupuni, um sich gemeinsam mit Kobolden, Pirat*innen, Riesen und Feen auf große Schatzsuche zu begeben. Die angehenden Leiter*innen änderten ihr Projektkonzept im Rahmen der praktischen Ausbildung vom Zeltlager in ein Onlineangebot mit Vor-Ort-Angeboten ohne Übernachtung um. Auf dem Mokupuni-Padlet konnten die Mädchen aus unterschiedlichen Angeboten ihr individuelles Inselprogramm zusammenstellen, Bastel-, Back- und Bewegungsworkshops fanden per Videokonferenz statt. Ergänzt wurden die digitalen Angebote von Aktionen der Leiterinnen direkt mit ihren Gruppenkindern vor Ort.



DV Augsburg

DV Mainz

Leiter*innenausflug mit Schnitzeljagd

Auch dieses Jahr fand in der Diözese Mainz der Funntag für Leiter*innen statt. Dieses Mal begaben wir uns mit zwei Bollerwägen auf eine Schnitzeljagd quer durch den Lorscher Wald. Hierbei mussten verschiedene Aufgaben wie ein Umweltquiz oder der Bau eines Dreibeins bewältigt werden. Während des Wanderns wurde noch etwas Gutes getan und der Wald von Müll befreit. Nach vier Stunden Weg war das Ziel erreicht und es gab einen wohlverdienten Snackspaß.





DV Würzburg

Sommerfreizeit „auf dem Meer“

In der ersten Sommerferienwoche war im Kilianeum in Würzburg Inselhopping angesagt. Jeden Tag besuchten die 10 Mädchen eine andere „Insel“. So war auf der „Pfadfinder*innen-Insel“ Schwedenstühle bauen angesagt, auf der „Grünen Insel“ wurden Insekten im Ringpark erkundet und auf der „Kreativ-Insel“ konnten die Teilnehmenden Seife und Radiergummis selber machen. Auch auf Schnitzen, Stock anmalen und Lagerfeuer mit Schokobanane konnten sich die Mädchen freuen. Alles ganz corona-konform und mit viel Spaß und guter Laune. Am Ende gab es für die Meeresreisenden natürlich auch einen tollen Schatz :)
(Julia Stöhr, Diözesankuratin)



DV Münster

Naschgarten in the making

Zurzeit arbeitet das Referat Nachhaltigkeit zusammen mit der Jugendbildungsstätte BAUSTELLE daran, Level 2 von "Zukunft einkaufen – Glaubwürdig wirtschaften im Bistum Münster" zu erreichen. Damit aber nicht genug – das Projekt "Naschgarten", das sowohl von der Stiftung Pfadfinderinnen, als auch von den Hausbanken der PSG unterstützt wird, steht in den Startlöchern. Einiges an Material hat sich schon – teilweise aus Spenden verschiedener Firmen – angesammelt. Da werden die Bienen ganz schön staunen, wenn noch in diesem Herbst alle Altersstufen mit anpacken und zusammen mit dem Referat und dem Hausvorstand ihren eigenen Naschgarten anlegen, Hochbeete bauen, Beerensträucher pflanzen uvm.

DV Regensburg

Sup-Cara-Tag am 06.09.2020

Zum Abschluss der Ferien gab es noch ein Highlight für die Caravelles der Diözese Regensburg. Sie trafen sich am Murneersee, um zusammen einen schönen Tag zu verbringen. Am Vormittag standen sie auf dem SUP und nach actionreichen Spielen wurde der Kurs mit einer gemütlichen Ratschrunde auf dem See beendet. Der Nachmittag stand unter dem Motto „PS ... Ganz schön kreativ“ bei dem tolle Schlüsselanhänger, Armbänder und Ledersäckchen entstanden sind. Mit einer leckeren Pizza war der Tag sehr erholsam und ein gelungener Ferienabschluss. (Gemeinsamer Artikel aller Teilnehmer*innen)



DV Regensburg

Auf der Suche nach einem neuen Projekt

Das Projektteam der Diözese Regensburg begab sich im Juli auf die Suche nach ihrem neuen Projekt. Dieses wollten sich Gaby, Moni, Kathi, Laura, Andrea und Ilo nicht alleine im stillen Kämmerlein ausdenken. Nein, alle Pfadfinder*innen der Diözese sollten mitentscheiden. So entwickelten sie ein tolles Konzept mit Onlineumfragen, Wahltagen in den Stämmen und einem ordentlichen Auftritt auf Homepage, Insta und Co., das sich auch in Zeiten von Corona umsetzen ließ. Mit Erfolg – knapp 100 Pfadfinder*innen aller Altersstufen beteiligten sich und es setzte sich die Projektidee zum Thema Empowerment durch. Unser neues Projekt 2021/2022 heißt somit „GIRL scout POWER“. Das Projektteam freut sich über die zahlreichen Rückmeldungen und kann nun motiviert in die Projektplanung starten. Wer genau wissen möchte, wie die PSG Regensburg ihr neues Projekt gefunden hat, kann sich das Video zur Projektfindung auf www.psg-regensburg.de/projekte anschauen.



Leute &



DV digital

DV Ro-St

Auch wir haben unsere diesjährige Herbst-DV ins Internet verlegt und uns digital getroffen. Es gab Austausch zur aktuellen Situation, Termine für 2021 und einen inhaltlichen Teil zu unserem Verbandsentwicklungsprozess mit Martina. In Kleingruppen machten wir uns darüber Gedanken, was starke Stämme ausmacht. Zusätzlich konnten wir einen AK zum Thema Profilschärfung ins Leben rufen.

Auch das Sehen im "echten Leben" kam dieses Mal nicht zu kurz: am Vorabend der DV trafen sich alle, die Zeit und Lust hatten coronakonform mit Abstand zum Lagerfeuerabend beim Stamm Oeffingen.



DV Augsburg

Abschied der Bildungsreferentin

Wir verabschieden unsere Bildungsreferentin Birgit Keckeisen und bedanken uns für ihr großes Engagement bei der PSG.

Diözesan- versammlungen

Aachen Diözesankonferenz

Die diesjährige Diözesankonferenz der PSG Aachen fand am 12. September in Rolleferberg bei Aachen statt. Mit einem gut ausgetüftelten Hygienekonzept konnten wir gemeinsam eine rundum schöne Veranstaltung mit vielen Teilnehmer*innen und produktivem inhaltlichen Arbeiten stattfinden lassen. Neben den Altersstufenkonferenzen fand zudem ein Abend mit dem Motto "Tausend und eine Nacht" statt, bei dem wir Suse Wagner nach ihrer Elternzeitvertretung verabschiedet haben.



DV Aachen

Teams

PSG Bayern

PSG Bayern wählt neue Vorsitzende

Bei einer online Mitgliederversammlung wählten die delegierten Pfadfinder*innen aus fünf bayerischen Diözesen eine neue Vorsitzende! Carina Seuffert ist seit 25 Jahren Pfadfinderin, von Beruf Sozialbetriebswirtin und setzt sich für Klimaschutz, Geschlechtergerechtigkeit und die Rechte von Mädchen und Frauen ein. Beruflich hat es sie vor einigen Jahren nach München als Bildungsreferentin der PSG verschlagen. Ebenso war sie aktives Mitglied der Bundesleitung. Nun ist sie gespannt auf ihr neues Ehrenamt als Landesvorsitzende der Pfadfinder*innen in Bayern. Schön, dass du da bist, liebe Carina!



Herzlich Willkommen, Susi

Ich bin Susi, die neue FSJlerin der PSG und DPSG Rottenburg-Stuttgart.

Seit dem 8. September 2020 bin ich jetzt schon dabei, und es macht mir schon sehr viel Spaß hier. Ich war schon von klein auf bei den Pfadfinder*innen (DPSG) dabei, was mein Leben wirklich positiv bereichert hat. Bei den Pfadfinder*innen bekommt man das Gefühl in einer Gemeinschaft zu sein und man wird ebenso akzeptiert, so wie man ist. Ich freue mich auf die kommende Zeit und bin gespannt, was mich alles erwarten wird, und hoffe, dass ich viel Positivität miteinbringen kann und eine gute Unterstützung sein werde.

Gut Pfad, eure Susi



DV Ro-St



DV München-Freising

Neue FSJlerin bei der PSG

Liebe PSGlerinnen, ich heiße Johanna Schwarzer, gerne Hanna, und bin vom 01.09.20 bis zum 31.08.21 die diesjährige FSJlerin im Diözesanbüro der PSG München-Freising.

In meinem Heimatlandkreis bin ich schon seit einigen Jahren in der katholischen Jugendarbeit aktiv und, wie man so schön sagt, (Noch) keine PSGlerin. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Meine Stelle ist zweigeteilt, sodass ich die andere Hälfte meines FSJs in der Jugendstelle Laim/Forstenried verbringen werde.

Ich freue mich darauf, die ganze Bandbreite der Jugendarbeit kennenzulernen und viel Neues erleben zu dürfen.

Ganz liebe Grüße und bleibt gesund



Elisa

DV Würzburg

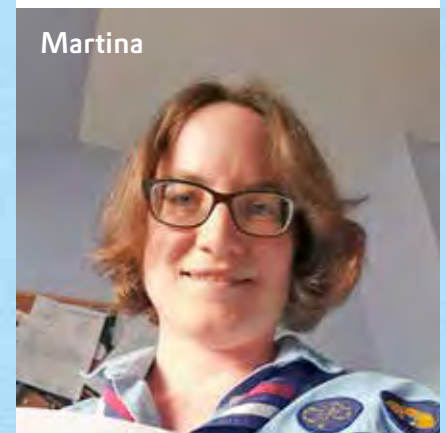
Abschied

Schweren Herzens verabschieden wir heuer zwei tolle Frauen aus der DL.

Elisa Olikus hat uns ein Jahr lang begleitet und ihre Ideen und ihre Tatkraft eingebracht.

Martina Wieland war viele Jahre in der DL und hat der PSG wahnsinnig viel Engagement, Kreativität und Herzblut geschenkt. VIELEN DANK DAFÜR :)

Und Gut Pfad auf eurem weiteren Weg!



Martina

Zeltlager & Fahrten

Im Wilden Westen

Das Sommerlager der PSG & DPSG Sendenhorst hat diesmal wegen Corona auf dem eigenen Gelände stattgefunden. In Unterlagern waren Cowgirls & Cowboys eine Woche in der Prärie unterwegs!

In den Unterlagern wurden Saloons gebaut, Lagerfeuerabende veranstaltet und gemeinsam gegessen. In Workshops lernten die Teilnehmenden sich anzupirschen, ohne Feuerzeug Feuer zu machen, einen Totempfahl zu gestalten, auf (Stecken-)Pferden zu reiten und Feinde mit dem Lasso einzufangen. Neben den Abenteuern am Platz war der Ausflug in den Kletterwald ein besonderes Highlight. Beim Geländespiel und der Lagerolympiade konnten die Gruppen ihr Talent unter Beweis stellen, bevor sie gut gerüstet in der Wildnis ausgesetzt wurden und den Rückweg finden mussten.

Ein gelungenes Sommerlager trotz Covid19! Yeeha!

PSG Gronau am Dreiländersee

Vom 14.-16. August ging es für alle Pfadfinder*innen aus Gronau mit dem Fahrrad auf Stammesfahrt. Das Ziel war ein Campingplatz am Dreiländersee.

Corona bedingt war die Kreativität der Leiter*innen gefragt, die das Programm so angepasst haben, dass Hygieneregeln und Abstände gewahrt werden konnten. Trotzdem war das Programm vielfältig: Es wurden Corona-Masken selbst gestaltet, ein Cache gesucht und dabei die Umgebung mit dem Rad erkundet. Das Rangerversprechen konnte am Lagerfeuer stattfinden.

Das Wetter war herrlich, alle Mädchen konnten im See planschen und das kühle Nass genießen. Trotz oder gerade wegen der besonderen Situation war es ein tolles Lager.

Das „Stadtparlament zu PSGlingen“

Eine Woche zelteten die PSGler*innen aus Siegburg in Ahrhütte. Bei Sonnenschein bauten sie ihre eigene kleine Zeltstadt auf, in der Stadtteile wie die Altstadt oder Kleeberg, ein Supermarkt, ein Dorfplatz mit einem Denkmal und vor allem eine Jurte, die als Parlamentsgebäude diente, entstanden.

Um die Geschicke der Stadt selber zu lenken, wurden zwei Bürgermeister*innen und ein Stadtparlament gewählt. PSGlingen hatte ein eigenes Grundgesetz, das die Würde und Rechte jeder Einzelnen sicherte und zugleich das Zusammenleben im Zeltlager regelte.

Tagsüber gingen die Pfadfinder*innen Arbeiten nach: So gab es eine Lagerzeitung, ein Café, ein Theater u.v.m.. Natürlich ist in diesem Jahr auch das Zeltlager durch Corona geprägt. Aber die Regeln der festen Kleingruppen passten sich gut in die Spielidee ein und der Abstand war meist einfach einzuhalten.



DV Köln



DV Münster



Cara on Tour goes Cara on Line

Da unsere jährliche Auslandsfahrt 'Cara on Tour' wegen Corona dieses Jahr abgesagt werden musste, wurde das Leiter*innen-Team kreativ. Denn die Besonderheit dieser Fahrt für Caravelles aus Bayern ist immer die Begegnung mit internationalen Pfadfinder*innen und ihrer Kultur. Und das sollte auf keinen Fall ganz wegfallen! Also wurde umgedacht und kurzerhand ein 3-tägiges Online-Programm erstellt, dass 30 Pfadfinder*innen aus 9 Ländern und 4 Kontinenten zusammenbrachte! Bei Cara on Line wurde nicht nur beim International Girl Guiding Quiz viel gelacht und gelernt, sondern auch beim Dodo-Kochen mit den Pfadfinder*innen unserer Partnerorganisation AGR (Association des Guides du Rwanda)!



PSG Bayern



DV Essen

Sommerlager 2020? Klar geht das!

Alles, was zu einem Sommerlager gehört, sollte auch bei unserem ersten Stammes-Sommerlager des Stammes Shenandoa in Westerlohe dabei sein: auf unseren frisch gebauten Schwedenstühlen entspannen, im See baden gehen, beim Batiken der Kreativität freien Lauf lassen und bei der Lagerolympiade das Können beweisen. Bei strahlendem Sonnenschein war die Laune gut und mit einer spektakulären Feuershow und gemütlicher Singerrunde (unter Abstand) mit anderen Pfadfinder*innen am letzten Abend fand das Lager nach einer Woche einen schönen Abschluss. Auch wenn wir in kleiner Runde waren, hatten alle Wichtel und Pfadis (und auch die Leiterinnen) Spaß und haben sich gefreut, am Ende mit einem Freundschaftstier nach Hause zu gehen.



DV München-Freising

Wichtelwochenende

Vom 18.09. bis 20.09.20 fuhren einige unserer Wichtel auf das Wichtelwochenende nach Altötting, mit dem Thema "Pippi Langstrumpf". Diese besuchte uns auch am Samstag. Zusammen suchten wir ihre verlorene Schatzkiste, indem Spiele gespielt und Aufgaben gelöst wurden. Nachdem wir den Schatz gefunden hatten, wurden wir mit Goldtalern und einem gemeinsamen Filmeabend belohnt.



DV Bamberg

COLA 2020

COLA?? Was ist das denn?

Leider musste das Zeltlager in der Diözese Bamberg pandemiebedingt ausfallen. Aber die Ranger wollten sich nicht unterkriegen lassen und sind trotzdem losgezogen. Von 21.-26.08.2020 ging es los zum COrona-Lager auf den Bucher Berg. "Wildnis" war das Motto. Frei der Schnauze nach, einfach Ranger sein. So gestalteten sich die Mädels die Zeit. Lagerfeuerküche, Lederarbeiten, Schüsseln brennen, Tagesausflug, ... alles war dabei.

Diese kurze Auszeit tat allen gut in der anstrengenden Corona-Zeit.



Kontaktdaten und Termine der Diözesanverbände

AACHEN

PSG Aachen, Trierer Str. 714,
52078 Aachen, Tel. 0241-400490,
info@psg-aachen.de, www.psg-aachen.de

AUGSBURG

- 13.12.2020 **Aussendungsfeier
Friedenslicht,
Hoher Dom zu Augsburg**
05. – 08.01.2021 . **Leiterinnenkurs
Kompass "Basics"**
17. – 20.02.2021 . **Leiterinnenkurs
Kompass "Scouting"**

PSG Augsburg, Kitzenmarkt 20,
86150 Augsburg, 0821-3166-3457,
ds@psg-augsburg.de, www.psg-augsburg.de

BAMBERG

04. – 06.12.2020 **.Adventswochenende**
22. – 24.01.2021 . **Besuch aus Freiburg
Febr./März 2021 .Lesenacht (Nürnberg)
Frühling 2021 . .Gruppenleiterinnen-
schulung**
19. – 20.06.2021 . **Themenwochenende**
- 23.10.2021 **DV**
3. – 5.12.2021 **Adventswochenende**

PSG Bamberg, Kleberstr. 28,
96047 Bamberg, Tel. 0951-868846/47,
info@psg-bamberg.de

ESSEN

- 04.11.2020 **Cadetkurs online:
Recht & Finanzen**
- 15.11.2020 **Diözesanversammlung**
21. – 22.11.2020 . **Cadetkurs:
Rolle als Gruppenleitung**
- 13.12.2020 **Friedenslicht Aussendung**
- 12.01.2021 **Cadetkurs online:
Notfallmanagement**
12. – 14.02.2021 . **Winterlager**

PSG Essen, Meinolphusstr. 2, 44789 Bochum,
0234-96125-16, info@psg-dv-essen.de,
www.psg-dv-essen.de

FREIBURG

- 13.12.2020 **Friedenslicht**
19. – 21.03.2021 . **Hüttenwochenende,
Schauinsland**
08. – 11.04.2021 . **Leiterinnenausbildung
"Workout"**
02. – 12.08.2021 . **Ringelager „Farben-
meEhr“, Königseegwald**

PSG Freiburg, Okenstr.15, 79108 Freiburg,
Tel. 0761-5144187, psg@seelsorgeamt-
freiburg.de, www.psg-freiburg.de

KÖLN

PSG Köln, Steinfelder Gasse 20-22,
50670 Köln, Tel. 0221-16426560/6213,
info@pfadfinderinnen-koeln.de,
www.pfadfinderinnen-koeln.de

MAINZ

15. – 17.01.2021 . **DV im Jugendhaus
Don Bosco in Mainz**

PSG Mainz, Am Fort Gonsenheim 54, 55122
Mainz, 06131-253644, psg@bistum-mainz.de

MÜNCHEN-FREISING

PSG München-Freising, Preysingstraße 93/II,
81667 München, Tel. 089/48092-2240 oder -44,
info@psg-muenchen.de,
www.psg-muenchen.de

MÜNSTER

29. – 31.01.2021 . **Präventionswochenende
in der BAUSTELLE**
05. – 07.02.2021 . **Wichelwochenende
in der BAUSTELLE**
19. – 20.02.2021 . **Stammesleiterinnen-
fortbildung**
05. – 07.03.2021 . **Fortbildung zum
Thema Medienpädagogik**
- 20.03.2021 **Jambotrain**
23. – 25.04.2021 . **Altersstufenausbildung
in der BAUSTELLE**
07. – 09.05.2021 . **Pfadiwochenende
in der BAUSTELLE**

PSG Münster, Daldrup 94,
48249 Dülmen, Tel. 02590-943543,
info@psg-muenster.de, www.psg-muenster.de

PADERBORN

12. – 14.03.2021 . **Ponyhof Werl Hilbeck**
- 29.03. – 10.04. . . . **.Ferienprojekt**

PSG Paderborn, Hakenstraße 13,
44139 Dortmund, Tel. 0231-149313,
info@psg-paderborn.de, www.psg-paderborn.de

REGENSBURG

22. – 24.01.2021 . **DL Klausur**
- 26.08. – 06.09. . . **.Sommerprose
in Kroatien**
22. – 24.10.2021 . **Diözesanversammlung**

PSG Regensburg, Obermünsterplatz 7, 93047
Regensburg, Tel. 0941-597-2272,
psg@bistum-regensburg.de,
www.psg-regensburg.de

ROTTENBURG STUTTGART

6. – 7.03.2021: . . . **.DV**
. **.tba: Treffen mit unserer
tollen Partnerdiözese
Würzburg!**

PSG Rottenburg-Stuttgart, Antoniusstr. 3,
73249 Wernau, 07153-3001-170/172,
psg@bdkj-bja.drs.de,
www.psg-rottenburg-stuttgart.de

TRIER

PSG Trier, Weberbach 70, 54290 Trier,
0651-9771160, info@psg-trier.de

WÜRZBURG

6. – 7.02.2021 . . . **.Wochenende
mit Rottenburg-Stuttgart**
- 20.03.-2021 **.Kletterausflug
in die Boulderhalle**
24. – 25.04.2021 . **Girl Power Day
mit Übernachtung**

PSG Würzburg, Ottostr. 1,
97070 Würzburg, Tel. 0931-386-63151,
psg@bistum-wuerzburg.de,
www.psg-wuerzburg.de

PSG BAYERN

- 22.02.2021 **„Lass uns quizzzen“ online
Pub Quiz mit BP Fragen
Thinking Day Aktion 19:30
(Supermova Angebot)**
06. – 07.02.2021 . **Fortbildung „Kreativitäts-
techniken“ mit Silke Otto**
05. – 07.03.2021 . **„Fit fürs Amt“ in Würzburg
(Supermova Angebot)**
- 17.05.2021 **„Fit fürs Amt“ online
Fragestunde 19:30
(Supermova Angebot)**
- 31.05. – 05.06. . . . **.Aufbaulager Buchenberg
mit Erste Hilfe Kurs auf
Vorbereitung fürs
Bayernlager**
15. – 20.08.2021 . **.Bayernlager in Königsdorf**

PSG Landesstelle Bayern, Schaezler Str. 32,
86152 Augsburg, 0821-50880258, info@psg-
bayern.de, www.psg-bayern.de

Was macht eigentlich der AK Liederbuch?

Auf welche Silbe kommt der Akkord? Welche Textversion ist jetzt richtig? Wer hat das Lied geschrieben? Können wir es auch tiefer, aber mit spielbaren Akkorden singen? Welche Lieder sollen unbedingt in das neue Liederbuch?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich der AK Liederbuch seit Oktober 2019 eher theoretisch bei seinen monatlichen Video-

konferenzen. Dazu wurde zuhause viel recherchiert, die Lieder am Computer in ein neues Programm übertragen und ausprobiert, wie die Lieder am besten passen. Groß war die Freude, dass sich der AK im August wieder persönlich in Darmstadt treffen konnte. Von früh bis spät wurde gesungen, Fehler korrigiert und die Auswahl der neuen Lieder beschlossen. ■



Gutes Tun und Freude verschenken



Das geht ganz einfach, indem Du eine Spendenurkunde des Fördervereins verschenkst.

Wie tue ich Gutes mit der Spende?

Mit Deiner Spende unterstützt Du die Projektförderung von bundesweit relevanten Projekten. In der Regel sind das Projekte der PSG Bundesebene, wie z. B. die Mitfinanzierung der Bundeslager-T-Shirts auf dem letzten PSG Bundeslager, Unterstützung der PSG Schwerpunktthemen WasserRecht oder auch WIRklich GLeICH?, seit mehreren Jahren bezahlen wir die zweite Person der Friedenslichtfahrt (AK Friedenslicht) nach Wien und unterstützen viele weitere Projekte.

Wem kann ich die Urkunde schenken?

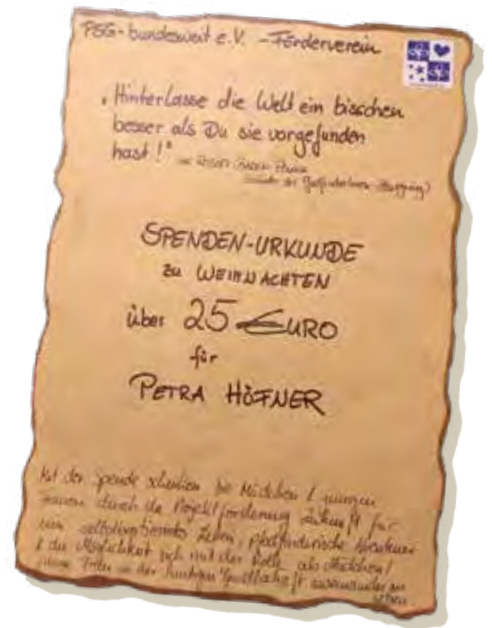
Zum Beispiel innerhalb der eigenen Familie, an Freund*innen in und außerhalb der Pfadfinderei (auch gerne an Leute anderer Verbände) oder auch an eure Diözesanleitungsgruppe. Es gibt viele Ideen.

Wie erhalte ich die Spendenurkunde?

Ihr schreibt uns per Mail, WhatsApp, Facebook oder über andere Medien und teilt uns folgendes mit: Empfänger*in der Urkunde, Spendenbetrag und die Empfangsadresse der Urkunde (ihr oder Empfänger*in selbst) und wir schreiben Euch eine Urkunde dazu, wenn das Geld auf unserem Konto eingegangen ist. Sollte dies bis spätestens 21. Dezember passiert sein, erhaltet Ihr noch pünktlich bis zum 24. Dezember die Urkunde zugesandt.

Fördervereins-Challenge 2020
Unser Ziel ist es bis zum 31. Dezember 2020 die 150-Mitglieder-Marke zu knacken. Derzeit können wir 133 Leute zu unseren Mitgliedern zählen. Will heißen, dass wir noch 17 weitere Personen gewinnen möchten. Helft mit, rührt die Werbetrommel, macht uns bekannt und/oder werdet selbst Mitglied für 15 Euro pro Jahr oder gerne auch mehr. (PS: Der Mitgliedsbeitrag gilt als Spende und kann steuerlich angesetzt werden.)

Kontakt zum Förderverein:
Sigrid Hofmann
foerdereverein@pfadfinderinnen.de
015115387313. ■



2020	2021
20.-22.11.: ... AK Liederbuch, Darmstadt	29.-31.01.: ... Bundesrat
27.-28.11.: ... Kurat*innen Treffen, digital	29.-31.01.: ... AK Liederbuch
13.12.: ... Friedenslicht	19.-21.02.: ... Deutschsprachige Konferenz, Salzburg
	19.-20.02.: ... TA-Team, Aachen
	19.-20.02.: ... PWSG e.V., Aachen
25.-27.02.: ... Hauptberuflichentreffen, Würzburg	
26.-27.02.: ... Kurat*innen Treffen, Würzburg	
12.-14.03.: ... Ringe-Arbeitskreis-Treffen (RAT), Westernohe	
18.-21.03.: ... Werkwochenende Ahrhütte	
15.-18.04.: ... BDKJ Frauenfachtagung & Bundesfrauenkonferenz	
März/April: ... TA-Kurs Politik und Mitbestimmung, Berlin	
12.-16.05.: ... ÖKT, Frankfurt	
28.-30.05.: ... Bundesversammlung	

Termine PSG Bundesebene

Viele Treffen und Arbeitskreise auf Bundesebene sind offen für Interessierte und neue Mitglieder. Wir freuen uns auf eure Email oder euren Anruf!

PSG Bundesamt
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
0211-4403830
info@pfadfinderinnen.de
www.pfadfinderinnen.de

PSG Bundesamt – wir sind für euch da

Pfadfinderinnenschaft St. Georg
Bundesamt
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel: (0)211-440383-0
Fax: (0)211-440383-22
info@pfadfinderinnen.de
Homepage: pfadfinderinnen.de
Facebook: facebook.com/PSGBundesverband/
Instagram: instagram.com/pfadfinderinnen
Twitter: twitter.com/pfadfinderinnen

Janina Bauke

Bundesvorsitzende

Tel: (0)211-440383-17
Mobil: (0)172 32 74 607
janina.bauke@pfadfinderinnen.de

- AK Geschlechtervielfalt
- TA Team
- Jugendpolitische Kommission und Ö-Ref Runde des rdp
- Vertretung im BDKJ
- Vertretung im DBJR
- BL-Beauftragte: Jugendpolitik, Internationales, Spiri-Arbeit

Meine Weihnachtstradition:

Seit meine Eltern sich eine schwedische Holzhütte in den Garten gebaut haben, machen wir dort drin jedes Jahr über dem Feuer Waffeln mit einem alten Waffeleisen.



Susanne Schunck

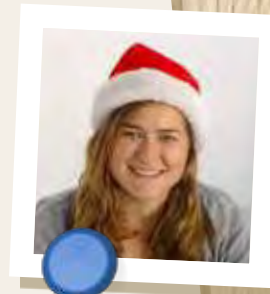
Bundesvorsitzende

Tel: (0)211-440383-18
Mobil: (0)172-3462742
susanne.schunck@pfadfinderinnen.de

- AK Prävention
- AK Ranger
- AK BuLa
- Satzungsfragen u. Strukturprozess
- Begleitung: Ahrhütte (Hauskomitee), AK Liederbuch, Redaktionsteam
- Vorstand rdp
- BL-Beauftragte: Altersstufen, Öffentlichkeitsarbeit

Meine Weihnachtstradition:

Das typische Weihnachtsessen ist bei uns Raclette UND Fondue, da wir uns nie für eine Sache entscheiden können.



Susanne Strauss

Sekretariat

Tel: (0)211-440383-0
Info@
pfadfinderinnen.de
Kernzeit Sekretariat: 9–15 Uhr

- Mitgliederwesen
- Veranstaltung
- Fahrtkostenabrechnung
- Buchungen Ahrhütte

Meine Weihnachtstradition:

Traditionell kommen am Morgen des 1. Abend alle Kinder zu mir nach Hause, damit wir gemeinsam den Weihnachtsbaum schmücken und abends gibt es Fondue. Bescherung ist erst am 1. Weihnachtstag. Ansonsten ist Weihnachten für mich immer mit viel Musik in Gottesdiensten und Konzerten verbunden.



Carolin Kammerer-Hardy

Referentin der Bundesleitung/
Internationales

Tel: (0)211-440383-13
carolin.hardy@pfadfinderinnen.de

- AK Rwanda
- Internationale Begegnungen

Meine Weihnachtstradition:

Ein Teil der Geschenke ist bei uns immer selbst gemacht. Das führt aber regelmäßig dazu, dass wir bis kurz vor der Bescherung noch Kleister anrühren, Farbe auftragen, Gips formen oder Sticknadeln in der Hand halten und die Geschenke dann noch unterm Baum fertig trocknen müssen.



Brigitta Groeters

Geschäftsführung

Tel: (0)211-440383-19
brigitta.groeters@pfadfinderinnen.de

- Personalverwaltung
- Vertragswesen
- Zuschüsse & Fördermittel
- Controlling
- Ahrhütte

Meine Weihnachtstradition:

Wir schlagen unseren Weihnachtsbaum selbst. Wichtig ist, dass wir ihn sehr gründlich aussuchen. Nach getaner Arbeit gibt es Plätzchen und heißen Tee am Lagerfeuer.



Franziska Eckart

theologische Referentin

Tel: (0)211-440383-12
franziska.eckart@
pfadfinderinnen.de
Bürozeiten: Mi. 14-17 Uhr/
Do. - Fr. 9-15 Uhr



- Vernetzung Kurat*innen
- Spirituelle Arbeit im Verband

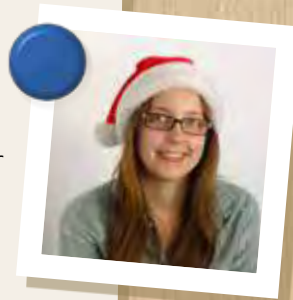
Meine Weihnachtstradition:

Jedes Jahr legen wir nach der Christmette eine "Rock Christmas" CD ein und tanzen in den ersten Weihnachtsfeiertag.

Annika Klopp

Aushilfe Sekretariat

Tel: (0)211-440383-10
boutique@pfadfinderinnen.de
Kernzeit Boutique: Mo. 9-14 Uhr



- Boutiquebestellungen
- Versände

Meine Weihnachtstradition:

Um den Fonduetopf an Heiligabend weiterhin vor neugierigen Katzenaugen und -pfoten zu schützen, gibt es unser traditionelles Weihnachts-Fondue seit dem Umzug meiner Mutter in eine Wohnung mit Wohnküche immer auf dem Balkon.

AK GESCHLECHTERVIELFALT

ZIEL:

Der AK soll den beim Bundesrat 2020 angestoßenen Prozess zum Thema Geschlechtervielfalt weiter begleiten und inhaltlich im engen Austausch mit der Bundesleitung voran bringen.



- Positionierung zum Thema Geschlechtervielfalt
- Entwicklung und Gestaltung der inhaltlichen Arbeit auf Bundesebene und für den Bundesverband
- Klärung des rechtlichen Rahmens für uns als Mädchen*- und Frauen*verband

DAS BRINGST DU MIT:

- Ggf. erste Erfahrungen im Themenbereich Geschlechtervielfalt.
- Lust auf kreatives, inhaltliches, pädagogisches und politisches Arbeiten.
- Motivation, dich auch mit Satzungs- und Rechtsfragen auseinanderzusetzen.

WIR BIETEN:

- Möglichkeit, unseren Verband zu gestalten und einen spannenden Prozess voranzubringen.
- Du kannst nach eigenem Interesse Arbeitsschwerpunkte setzen.
- Zusammenarbeit mit Bundesleitung, dem TA Team, Expert*innen,

Wenn du Lust hast mitzumachen, schicke eine E-Mail an:

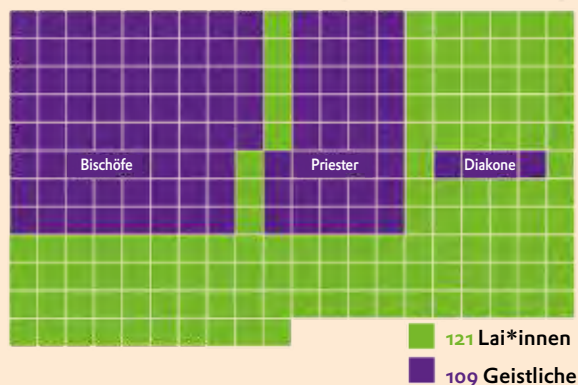
janina.bauke@pfadfinderinnen.de



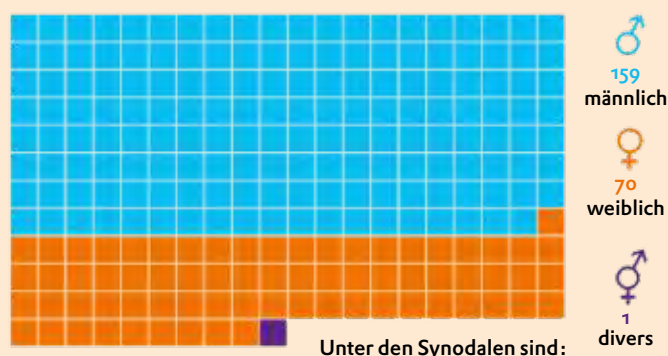


DER SYNODALE WEG

Geistliche und Lai*innen bei der Synodalversammlung



So sieht die Synodalversammlung aus



QUELLE BDKJ

Weitere Infos und die kompletten Interviews findest du unter:

<https://www.pfadfinderinnen.de/themen/spirituell/der-synodale-weg.html>

<https://www.synodalerweg.de/>

<https://www.bdkj.de/themen/synodaler-weg>

Im Moment bewegt sich was in der katholischen Kirche. Sicherlich hast du auch schon einmal was vom sogenannten „Synodalen Weg“ gehört. „syno-dal“ bedeutet etwa „gemeinsamer Weg“. Was da aber genau dahintersteckt und wieso sich die Kirche gerade jetzt „gemeinsam auf den Weg macht“, wollen wir euch gerne in dem kommenden Artikel erklären.

Der synodale Weg beschreibt ein Gesprächsformat, das die Zukunft der katholischen Kirche in Deutschland thematisiert. Als im September die Ergebnisse der sogenannten MHG-Studie veröffentlicht wurden, wurde deutlich, dass sexualisierte Gewalt von Geistlichen durch die Strukturen der Kirche systematisch begünstigt wurden. Daran muss sich grundlegend etwas ändern. Darum beschloss die deutsche Kirche, sich auf die Suche nach neuen Wegen für die Zukunft der Kirche zu machen.

Der erste Advent 2019 war der offizielle Beginn dieses Prozesses. Seitdem gab es Ende Januar eine Vollversammlung, an der die ca. 230 Katholik*innen teilgenommen haben. Eine zweite Synodalversammlung war für dieses Jahr im September geplant. Aufgrund der Corona Pandemie fand diese aber in veränderter Form statt. Unter dem Titel „Fünf Orte – ein Weg“ trafen sich die Synodalteilnehmenden an fünf verschiedenen Orten und tauschten sich über die bisherige Arbeit aus. Denn zwischen den Vollversammlungen wurde in kleineren Gruppen an vier großen Hauptthemen, den sogenannten Foren gearbeitet: „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“; „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“; „Priesterliche Existenz heute“; „Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche“.

Das Besondere an dem Synodalen Weg ist, dass dieses Mal nicht nur die Bischöfe zukunftsweisende Entscheidungen treffen werden, sondern auch Vertreter*innen der Lai*innenorganisation, dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), mit beraten und entscheiden dürfen. Das ist ein großer Schritt, denn üblicherweise werden solche grundsätzlichen Entscheidungen lediglich von den Mitgliedern der Deutschen Bischofskonferenz getroffen. Darum setzt sich die Synodalversammlung aus insgesamt 230 Mitgliedern zusammen, wobei über die Hälfte der Teilnehmenden Lai*innen sind.

Das hat unter anderem den Effekt, dass nicht nur Männer in diesen Entscheidungsprozess eingebunden sind. Auch das hat es in der Form in der Kirche noch nie gegeben. Die Synodalversammlung setzt sich wie folgt zusammen: siehe Grafik links

Der synodale Weg soll die Kirche noch bis Ende 2021 beschäftigen. Bis dahin werden die Mitglieder der Foren weiter an ihren Themen arbeiten und hoffentlich den Weg für eine authentische, zeitgemäße Kirche in Deutschland bereiten können.

Unter den 121 Lai*innen nehmen auch Vertreter*innen der katholischen Jugendarbeit am synodalen Weg teil. Der BDKJ machte sich für eine Teilnahme von jungen Menschen stark und erreichte so, dass 15 Plätze in der Synodalversammlung an junge Katholik*innen unter 30 Jahren vergeben wurden. Drei von den „15 unter 30“ haben uns der PSG ein Interview gegeben. ■

Franziska Eckart, theologische Referentin

Mein Name ist Paulina und ich bin 27 Jahre alt.

Was ist dir an Kirche wichtig?

Ich schätze die unglaubliche Vielfalt der Glaubensformen sehr: historisch und aktuell – für verschiedene Lebenssituationen, für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, für Familien, für ältere Menschen, für Menschen aller Nationen und die verschiedenen Formen der Spiritualität, die darin Platz haben.



Warum machst du beim synodalen Weg mit?

Die MHG-Studie hat gezeigt, dass wir grundlegende Änderun-

gen in der deutschen Kirche brauchen. Änderungen, die Macht kontrollieren und Missbrauch begrenzen – dafür gibt es den synodalen Weg und in diesem Prozess möchte ich mich mit meinen Perspektiven einbringen, also Sichtweisen von Ministranten und von jungen Erwachsenen ohne Verband.

Außerdem nervt mich, dass bei allen Gesprächen, in denen man sagt, dass man katholisch ist, zunächst über Strukturen spricht – aber fast nie über den Glauben, nie über die vielen großartigen Initiativen, nie über Gott – dabei geht es doch darum. Ich bin ja nicht in der Kirche, weil ich die Strukturen so toll finde, sondern weil ich dort meine Gottesbeziehung stärken und vertiefen kann, weil ich die Gemeinschaft liebe und auch viele Traditionen schätze.

Mein Name ist Gregor Podschun (30) und ich bin neugewählter BDKJ-Bundesvorsitzender.

Was ist dir an Kirche wichtig?

Ich habe Gott immer als Freiheit wahrgenommen, als Ermutigung meinen eigenen Weg zu finden und so zu sein, wie ich gerne sein möchte. Gott begleitet mich und gibt Orientierung, lässt mir aber auch den Raum zum Gestalten und Experimentieren. Mir ist an der Kirche wichtig, dass sie ein solches Gottesbild hat und ich wünsche mir, dass sie dies auch strukturell widerspiegelt.

Was sind deine Hoffnungen an den Synodalen Weg?

Junge Katholik*innen in den Jugendverbänden, mich eingeschlossen, erwarten von der katholischen Kirche konkrete, ernsthafte und baldige Veränderungen. Ich

erhoffe mir, dass wir unsere Kirche im Sinn des Evangeliums weiterentwickeln und die Freiheit, die uns Gott zuspricht auch in den Strukturen verwirklichen können: Junge Menschen müssen an Entscheidungsprozessen in der Kirche beteiligt werden, Verantwortung und Macht muss auf mehrere Menschen (auch Lai*innen) verteilt werden, es braucht endlich eine Gleichstellung von Frauen* in allen Diensten und Ämtern, die Kirche muss es zulassen nicht-heterosexuelle Paare zu segnen und Priester*innen benötigen eine lebensnahe Ausbildung. Dies sind nur ein paar Punkte, die unsere Kirche umsetzen muss, um zukunftsfähig und lebensweltrelevant zu bleiben.



Mein Name ist Franzi Kleiner, ich bin 26 Jahre alt und lebe zur Zeit in Potsdam.

Warum machst du beim synodalen Weg mit?

Die Möglichkeit jungen Menschen in diesem Prozess eine Stimme zu geben. Gedanken, Hoffnungen und Wünsche einbringen zu können, die ich an meine Kirche schon so lange habe. Ein besonderer Grund war natürlich die MHG-Studie, deren Ergebnisse mich aufgewühlt haben und in mir den Wunsch hervorgebracht haben, dass wir Veränderungen in der Kirche nicht nur als Möglichkeit, sondern als Notwendigkeit betrachten.



Wie erlebst du die gemeinsame Arbeit?

Vor allem sehr wertschätzend! Ich habe das Gefühl, dass dieser Weg sicher kein Spaziergang wird, aber dass wir bereit sind zu gehen, miteinander, aufeinander Acht geben und die Geschwindigkeit versuchen einander anzupassen. In der Synodalversammlung und auch in der ersten Forumssitzung habe ich die Atmosphäre als sehr angenehm empfunden. Es gibt keine Tabus, alles darf ausgesprochen werden und Raum haben. Manches muss sicher stärker diskutiert werden, um gemeinsam einen Weg zu finden, vieles auch in einer gewissen Emotionalität, aber dennoch immer in einem wertschätzenden Umgang miteinander und der jeweiligen Lebenserfahrung und Meinung.



Friedenslicht – Grenzen überwinden

„Hilfe! Hilfe!“, hört die Taube Talitu eine Kinderstimme rufen. Sie zieht einen Kreis in der Luft und schaut auf die Erde hinunter. Sehen kann sie nichts. Kein Kind. Niemanden. „Ich muss etwas tiefer fliegen“, denkt sie. „Wer weiß, was da passiert ist.“ Da – jetzt hört sie die verzweifelte Stimme ganz deutlich: „Hilfe! Wer hilft mir?“ Erschrocken fliegt Talitu noch tiefer und setzt sich auf einen Brunnenrand. „Hier irgendwo muss es herkommen.“ Dann hört Talitu laut und deutlich die Stimme eines kleinen Jungen aus der Tiefe des Brunnens: „Ich habe Angst! Es ist dunkel hier unten. Hörst mich denn keiner?“ „Ich muss ihm helfen!“, denkt Talitu. „Aber allein schaffe ich es nicht. Was kann ich nur machen?“ Talitu denkt nach – und hat schließlich eine gute Idee ... Plötzlich kann man am Himmel eine große Taubenschar sehen. Alle wollen Talitu helfen. Wie? Jede Taube bringt im Schnabel einen Strohalm mit und wirft ihn in den Brunnen. Viele Tauben und viele, viele Strohhalme sind es. Sie fallen in das Wasser in dem Brunnen und der Junge kann sich auf das Stroh stellen. Immer mehr Strohhalme fallen vom Himmel. Immer höher kann der Junge darauf stehen. „Ich kann schon etwas sehen! Den Himmel kann ich sehen! Und gleich die Sonne!“, ruft er den Tauben zu. Wenig später ist der Brunnen so voller Stroh, dass er glücklich über den Brunnenrand klettern kann. „Danke! Vielen Dank, liebe Tauben!“, ruft er und schaut zum Himmel. Die Tauben fliegen im Kreis und es sieht aus, als würden sie dem Jungen mit den Flügeln winken. Dann fliegen sie weiter – es kann ja sein, dass an einem anderen Ort ein anderes Kind ihre Hilfe braucht.
(W. Hoffsummer)

Jedes Jahr im Advent machen wir Pfadfinder*innen uns auf den Weg, um mit dem Friedenslicht ein Zeichen für Frieden in unserer Gesellschaft zu setzen. Dieses Jahr steht die Friedenslichtaktion unter dem Motto „Frieden überwindet Grenzen“.

Gerade in diesem Jahr haben wir gespürt, wie es ist, wenn sich Grenzen bilden, wenn Grenzen sogar geschlossen werden und wir in unserer Freiheit eingegrenzt werden. Das Coronavirus hat uns aufgezeigt, wie wichtig es ist, in unserem Zusammenleben auf Andere Acht zu geben. Wir haben gesehen, wie kreativ und zuversichtlich viele von uns waren und diejenigen unterstützt haben, die dieses Jahr besonders viel Hilfe gebraucht haben.

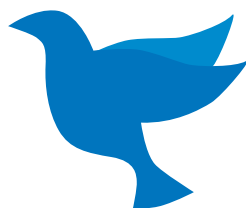
In gewisser Weise sind wir auch über unsere Grenzen hinausgewachsen. Haben der alleinstehenden älteren Nachbarin angeboten, für sie einzukaufen, haben uns daran gewöhnt Masken zu tragen und halten Abstand zu unseren Freund*innen. Noch vor einem Jahr hätten wir vermutlich vieles davon noch nicht für möglich gehalten.

Wir haben Grenzen überwunden, wir werden auch in der nächsten Zeit weiterhin Grenzen überwinden müssen. Wofür machen wir das?

Für Gesundheit. Für Frieden. ■

Franziska Eckart, theologische Referentin

*Was fiel
dir leicht?*



Impulsfragen:

*Welche Grenzen hast du
dieses Jahr überwunden?*

*Und was fiel dir
nicht so leicht?*

*In der Taube kannst du deine Gedanken aufschreiben
oder auf malen.*

DIY: Adventliches Upcycling

VON ANNA DIETZ

*Als Pfadfinder*innen ist uns der Umweltschutz ein wichtiges Anliegen. Die Erhaltung und Bewahrung der Umwelt ist Teil unserer Spielregeln. Habt ihr auch schon einmal über nachhaltige, upgecycelte Dekoration für die Advents- und Weihnachtszeit nachgedacht? Hier zwei tolle Ideen, die sich auch ganz einfach und ohne viel Aufwand in der Gruppenstunde umsetzen lassen:*

Schneeflocken- Upcycling

Material:

- Leere Klopapier- oder Küchenpapierrollen
- Lineal oder Geodreieck
- Schere
- Bleistift
- Klebestift
- Kordel oder Juteschnur



So geht's:

Auf die leere Klopapier- oder Küchenpapierrolle werden 8 mm breite Streifen mit Bleistift eingezeichnet. Danach werden diese als Ringe abgeschnitten. Für eine Schneeflocke werden drei Ringe benötigt. Dazu werden diese übereinander gelegt und an den Verbindungsseiten mit Kleber vorsichtig zusammengeklebt. Nach dem Trocknen wird an einen Ring eine Kordel oder Juteschnur gebunden. Die Schneeflocken sind eine tolle Fensterdekoration oder können als Geschenkanhänger oder Tischdekoration verwendet werden.



Duftende Mandarinen- oder Orangenstückchen

Material:

- Orangen und/ oder Mandarinen
- Plätzchenausstecher (z.B. Stern, Herz, Kleeblatt, Glocke)
- Teller oder Brettchen (Idee aus „Zero Waste Weihnachten“ von Alexandra Achenbach, erschienen im Topp-Verlag)



So geht's:

(Bio-)Orangen bzw. (Bio-)Mandarinen mit lauwarmem Wasser waschen, schälen und dabei möglichst große Schalenstücke erhalten. Die Orangen bzw. Mandarinen essen und genießen. Mit dem Plätzchenausstecher das gewünschte Motiv aus der Schale stechen und anschließend auf einem Teller oder Brett gut durchtrocknen lassen. Die getrockneten Mandarinen- oder Orangensterne eignen sich super als Streudekoration für den Adventskranz oder festlichem Tisch oder aufgefädelt als Girlande. Und wie das jeweils herrlich duftet ...

Viel Freude beim Basteln und Verschenken! :)



AK Rwanda: Closing the gap

Wir schließen gemeinsam Lücken der Ungerechtigkeit!

Von **Carolin Kammerer-Hardy**

In den vergangenen Monaten trafen sich unsere Projektgruppen in Rwanda und in Deutschland, informierten sich, diskutierten und planten. In Rwanda konnten sich die Teilnehmer*innen trotz Corona in echt treffen, wir haben es in Deutschland vorerst noch online gemacht.

Diskutiert haben wir dabei zum Beispiel darüber, was Ungerechtigkeiten überhaupt sind und was Gewalt sein kann. Ist das für uns alle gleich? Welche Ungerechtigkeiten erleben wir in Deutschland und welche Themen haben Mädchen in Rwanda? Festgestellt haben wir dabei eines: Es ist besonders wichtig, zu zuhören! Nicht jede*r fühlt sich in der gleichen Situation ungerecht behandelt und nicht jede*r hat die gleiche Kraft, den gleichen Mut, Freunde oder Familie, die auf die gleiche Art und Weise unterstützen. Lasst uns darum in unseren Gruppen einen Raum schaffen, in dem sich jede*r sicher und aufgehoben fühlt!

Sich sicher fühlen!

Freundschaftsband (ab Wichtel)
Ihr braucht: Verschiedenfarbige Bänder für Freundschaftsarmbänder oder verschiedenfarbige Perlen und Bänder zum Auffädeln.

Ihr startet damit, dass alle im Gruppenraum umherlaufen. Bei jeder Begegnung stellt ihr euch vor, dass ihr eure allerbeste Freundin trefft und begrüßt sie genauso. Überlegt, ob ihr jetzt anders grüßt als sonst? Was macht eine*n gute*n Freund*in aus? Was bedeutet es, ein*n beste*r Freund*in zu sein?

Bastelt nun gemeinsam Armbänder – entweder mit verschiedenfarbigen Bändern oder mit bunten Perlen. Jede Farbe soll für eine Eigenschaft stehen, die für euch ein*n beste*n Freund ausmacht. Was sollte ein*e gute*r Freund*in tun, wenn sie sich um jemanden sorgt? Wie könnt ihr unterstützen? Schreibt gemeinsam auf ein Plakat, was euch an einer guten Freundschaft wichtig ist und was ihr euch für die Zukunft vornimmt, damit man sich bei euch gut und sicher aufgehoben fühlt.

Laut werden üben! „Nur“ dumme Sprüche?

Sammelt alte Sprichwörter und moderne „dumme Sprüche“ über Mädchen und Frauen. Fragt auch ältere Menschen, welche Sprichwörter über Mädchen und Frauen sie noch kennen. Welche Botschaft vermitteln diese Sprüche? Wann bekommen Mädchen sie zu hören? Wer spricht sie aus und warum? Wie reagiert ihr?

Redet darüber und denkt euch gemeinsam schlagfertige Antworten aus. Übt gemeinsam in Rollenspielen, diese Antworten zu geben!

„Ein Mann – ein Wort!“ Stellt eine Liste von Sprichwörtern und Sprüchen über Männer zusammen. Fragt auch hier eure Familie, Bekannte, Mitschüler*innen. Was wird darin über einen richtigen Mann gesagt? Welche modernen „dummen Sprüche“ gibt es über Jungen und Männer? Wie reagiert ihr, wenn ihr sie hört?

Erfindet selbst Sprichwörter und macht dazu Rollenspiele.

Kennt ihr den Instagram Account @seitenverkehrt? Auch hier wird umgedreht: Es geht um den Rabenvater, den Karrieremann, die Baufrau oder Mrs. Right. Macht Spaß und aufmerksam auf Vorurteile.

Beispiele von Sprichwörtern aus Afrika und Deutschland:

„Heirate nie eine Frau mit größeren Füßen als die deinen.“ **Malawi, Mosambik**

„Vieh kann vererbt werden, eine Frau wird sich selbst entscheiden.“ **Zimbabwe**

„Hennen sind leise, wenn der Hahn in der Nähe ist.“ **Rwanda**
„Aus Knaben werden Leute, aus Mädchen werden Bräute.“

Deutschland
„Weiberregiment nimmt selten gutes End.“ **Deutschland**
Welche Botschaft über Frauen vermitteln unsere Sprichwörter? Vergleicht sie mit den Sprichwörtern aus Afrika.



Advent, Advent – Der Glühwichtelkampf

Ein Nacht-Geländespiel



Benötigte Materialien:

- ca. 20 Knicklichter
- 2 Flaschen/Tüten oder andere Behälter für die Knicklichter
- mindestens 1 Teelicht je Teilnehmer*in
- Gläser für die Teelichter, mindestens eins mehr als Teilnehmer*innen
- 2 Stumpenkerzen
- 2 Feuerzeuge
- lange Streichhölzer
- Flügel o. ä. für das Christkind
- Weihnachtsmannmütze

Vorbereitung:

- zwei erhöhte Stellen für den Leuchtschatz suchen (z.B. Stöcke, Bäume, Felsen, ...)
- Teelichter und Gläser verteilen
- Spielfeldgröße abklären

Die Geschichte:

Es ist wieder soweit: Weihnachten steht vor der Tür und der alljährliche Streit zwischen dem Weihnachtsmann und dem Christkind entflammt erneut. Wer darf dieses Jahr die Geschenke verteilen?

Um diese Angelegenheit zu entscheiden, schicken die beiden ihre Glühwichtel aus. Sie sollen für ihre Arbeitgeber das Weihnachts-Licht des anderen erbeuten und dem eigenen Team so das Privileg sichern dieses Jahr die Weihnachtsgeschenke zu verteilen.

Das Spiel:

Jede Teilnehmer*in erhält ein Teelicht im Glas. Es werden zwei Mannschaften gebildet: Die Anhänger*innen des Christkinds und die des Weihnachtsmanns.

Jede Mannschaft wählt aus ihren Reihen eine Teamkapitän*in, also das Christkind oder den Weihnachtsmann, die mit den Flügeln oder der Mütze gekennzeichnet wird. Die Kapitän*in bewacht das Weihnachts-Licht (Knicklichter in Flasche) und ist die einzige, die die Lichter ihrer Glühwichtel wieder anzünden darf. Zu diesem Zweck bekommt sie, zusätzlich zu ihrem eigenen Licht, ein Glas mit einer Stumpenkerze, welches abgestellt wird.

Die Mannschaften versuchen nun das gegnerische Weihnachts-Licht zu ergattern und zu ihrem Anführer zu bringen.

Doch das ist leichter gesagt als getan. Die Glühwichtel der anderen Mannschaft sind ja unterwegs und versuchen die Lichter ihrer Gegenspieler*innen auszupusten – allerdings ohne Körperkontakt! Es darf nicht geschubst werden oder ähnliches. Wenn eine Kerze ausgeblasen wurde, muss der Glühwichtel zu seinem Arbeitgeber und sie wieder anzünden lassen.

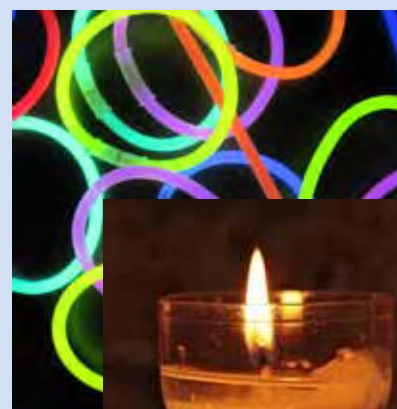
Wenn ein Wichtel bei der gegnerischen Lichtwächter*in angekommen ist, kann sie das Licht aber noch nicht sofort nehmen. Bevor das Artefakt genommen werden darf, muss das Teelicht der Wächter*in ausgeblasen werden. Sofern die eigene Kerze dann noch brennt, darf das Weihnachtslicht der gegnerischen Mannschaft genommen werden.

Es muss jetzt zur eigenen Anführer*in gebracht werden. Doch auch der Transport des begehrten Gegenstandes ist nicht ganz einfach.

Das Licht ist so voll mit Weihnachtsmagie, dass ein Wichtel allein das einfach nicht aushalten kann. Darum muss das Licht immer von zwei Kindern gemeinsam getragen werden. Annehmen, darf die Lichtmeister*in das Licht nur, wenn ihr eigenes Licht noch brennt. Das Licht kann zurückerobert werden indem einer der Lichtträger*innen das Licht ausgeblasen wird. Dann wird es zurück zur Lichtmeister*in gebracht.

Gewonnen hat die Mannschaft, die das gegnerische Licht erfolgreich zu ihrem Oberhaupt gebracht hat.

Die Spielidee wurde uns von Ronja Giskes aus dem Diözesanverband Bamberg geschickt. Dort gibt es jedes Jahr ein Adventswochenende mit einem Gelände- oder Nachtspiel.



Wohin mit dem alten Christbaum?

Der Weihnachtsbaum ist abgeschmückt. Zum Wegwerfen ist er viel zu schade. Ideen zum Christbaum-Upcycling findet ihr im Buch „Schatz, ich hab den Christbaum aufgegessen! Kreative und kulinarische Ideen für den Tannenbaum nach den Festtagen“ von Sindy S. Grambow, Books on Demand, 3,99 Euro.



Ein Geschenk aus Rwanda für dich!

Löse unser Quiz (gerne auch mit Hilfe!), um ein Überraschungspaket mit rwandischen Geschenken zu Weihnachten zu bekommen, für dich selbst oder um es einem lieben Menschen deiner Wahl weiter zu geben!

1. Wie viele Mädchen sind Mitglied bei den rwandischen Pfadfinder*innen?
a) 1.600
b) 5.400
c) 16.000

2. In Deutschland sind _____ % der Abgeordneten im Bundestag weiblich. In Rwanda sind es _____ %.

3. Der „Gender Pay Gap“ bezeichnet die immer noch bestehende Gehaltslücke zwischen Frauen und Männern. Das heißt, dass Frauen für die gleiche Arbeit noch nicht gleich bezahlt werden. In Rwanda verdienen Frauen durchschnittlich _____ % weniger als Männer. In Deutschland verdienen Frauen durchschnittlich _____ % weniger als Männer.

4. Was heißt schöne Weihnachten in der rwandischen Landessprache Kinyarwanda? _____

5. Im weltweiten Vergleich für Gleichberechtigung steht Rwanda auf dem fünften Platz. Auf welchem Platz steht Deutschland?

Schickt die Lösung bis 7. Dezember per Mail an ak.rwanda@pfadfinderinnen.de und ihr seid im Lostopf!

Buchtipp:

Hinter verzauberten Fenstern von Cornelia Funke

Von Ina Knuf, Bundesleitung

Wenn ich an dieses Buch denke, werde ich direkt an meine Kindheit und ganz besonders an meine Grundschulzeit erinnert. Jedes Jahr im Advent gab es die besondere Tradition dieses Buch gemeinsam mit der ganzen Klasse zu lesen. Wir haben uns jeden Morgen in einen Stuhlkreis gesetzt und jeweils eine Schüler*in war an der Reihe und durfte das nächste Kapitel vorlesen, ähnlich wie bei einem Adventskalender. Das Buch passt auch thematisch in die Weihnachtszeit. Es weckt Vorfreude und ist perfekt geeignet um es mit Freund*innen, der Familie oder auch allein zu lesen und sich so richtig auf die Weihnachtstage einzustimmen.



Die Geschichte beginnt in der Vorweihnachtszeit, sie dreht sich um ein Mädchen namens Julia und ihre Familie.

Zunächst ist Julia neidisch auf ihren kleinen Bruder, da er einen großen Schokoladen-Adventskalender bekommt und sie hingegen nur einen Papieradventskalender ohne Süßigkeiten. Sie interessiert sich nicht sonderlich für diesen scheinbar langweiligen Adventskalender. Doch als sie das erste Türchen öffnet, beginnt ein außergewöhnliches Abenteuer. Hinter den verzauberten Fenstern erwartet Julia eine Welt voller märchenhafter Geschichten ...

PSG-Weihnachtsplaylist

in beliebiger Reihenfolge für vorweihnachtliche Stimmung ab dem 1. Advent:

- * „In der Weihnachtsbäckerei“ von Rolf Zuckowski – passt super zum Plätzchen backen
- * „Dezemberträume“ von Rolf Zuckowski
- * „Jedes Jahr, wenn Weihnachten ist“ von Rolf Zuckowski
- * „Guten Tag, ich bin der Nikolaus“ von Rolf Zuckowski
- * „Zumba, Zumba, welch ein Singen“ von Lieselotte Holzmeister
- * „Das Weihnachtsgeheimnis“ von Jostein Gaarder – ein besonderer Adventskalender zum Anhören
- * „Step into Christmas“ von Elton John
- * „Last Christmas“ von Wham!
- * „Driving home for Christmas“ von Chris Rea – perfekt für die Zugfahrt nach Hause
- * „All I want for Christmas is you“ von Mariah Carey
- * „Happy Xmas (War is over)“ von John Lennon
- * „Do you know it’s Christmas?“ von Band Aid

Kein Weihnachten ohne Astrid Lindgren

Pippi und Michel sind echte TV-Weihnachtsklassiker. Aber auch in Buchform versüßt uns Astrid Lindgren die Adventszeit. Ob Madita, Pippi Langstrumpf, die Kinder aus Bullerbü oder Michel aus Lönneberga. Sie alle sind im Buch „Weihnachten mit Astrid Lindgren“ vertreten. Lotta aus der Krachmacherstraße organisiert einen Weihnachtsbaum und Polly hilft ihrer Großmutter, die sich ein Bein gebrochen hat. Ein echter Tipp zum Selberlesen daheim oder zum Vorlesen in der Gruppenstunde.

„Weihnachten mit Astrid Lindgren. Die schönsten Geschichten von Pippi Langstrumpf, Michel, Madita, den Kindern aus Bullerbü u. a.“, Oetinger, 25 Euro.





Boutique – Ausrüstung für Pfadfinder*innen



Tracht, Aufnäher, Anstecker,
Aktionsartikel, Arbeitshilfen und alles
andere auf dieser Seite kannst du auf
www.psg-boutique.de bestellen oder
du rufst uns unter 0211-440 383-0 an.

Bei weiteren Fragen
wendet euch an Annika unter
boutique@pfadfinderinnen.de
oder ruft an unter: 0211-44 03 83-10

Geschenkgutscheine

Noch kein passendes Weihnachtsgeschenk für deine PSG-Freund*innen gefunden? Unsere Geschenkgutscheine sind die Lösung!

Erhältlich in den Ausführungen
5€, 10€, 15€, 20€, 50€ und 100€



Stoffmasken im PSG-Design

Damit ihr auch weiterhin für den „neuen Alltag“ gerüstet seid, gibt es nun unsere Behelfsmasken im coolen PSG-Design! Jetzt auch in Kindergröße und mit Gummiband!

Nur 6€



Schenken und Gutes tun

Für Menschen, die schon alles haben oder einfach gerne Gutes tun:
Unsere Rwanda-Gutscheine sind da genau das Richtige.



Ihr könnt euch für einen oder mehrere Gutscheine entscheiden. Ihr erhaltet den Gutschein zugeschickt. Das Geld geben wir an unseren Partnerinnenverband Association des Guides du Rwanda (AGR) weiter, sodass die gewählten Dinge vor Ort gekauft und verteilt werden können.